

Erfolg: Bildungsleistungen weiterhin von der Umsatzsteuer befreit!



Die
Geschäftsstelle des
Tonkünstlerverbandes
Baden-Württemberg
in der Nähe
des Stuttgarter
Hauptbahnhofes
an der B14
im Dezember 2012.

Rechts im Bild
das neue Gebäude des
Innen- und Umwelt-
Ministeriums.

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,
WERTE MITGLIEDER UND FREUNDE
UNSERES VERBANDES!
WEIHNACHTEN
STEHT VOR DER TÜR,
DAS ERSTE PACKCHEN
DURFTEN WIR SCHON AUSPACKEN:
NACH
MASSIVEN EINSPRÜCHEN
GEGEN DIE GEPLANTE
UMSATZSTEUER

IN FORM EINER ERFOLGREICHEN
UMSATZSTEUER
PETITION
UND DURCH
UNTERSTÜTZUNG
DER VON

UNS ANGESCHRIEBENEN BUNDESTAGSABGEORDNETEN
UNSERES BUNDESLANDES
IST DIESE VORSTOSS-
NUM VOM TISCH
ZUKÜNFTIG

ALSO
SIND WEITERHIN
PRIVATE
MUSIK- UND BALLETTSCHULEN
VON DER
UMSATZSTEUER
BEFREIET

IST NOCH EIN
LÖSUNGSVERSUCH
ZUM PROBLEM DES ZITIERENS
VON PRESSEKRTIKEN
ODER

-BESPRECHUNGEN,
VIELE DER KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN
HABEN SOLCHE ZITATE
AUS IHREN HOMEPAGES GELÖSCHT,
UM NICHT
KOSTENPFLICHTIGE ABMahnungen
ZU PROVOZIEREN.

DA EINE WASSERDICHTHE LÖSUNG ZU FINDEN.
IN STUTT GART
DIE EINFÜHRUNG EINER CITYMAUT
GEPLANT SEIN SOLLTE,
BEFÜRCHTE ICH

EINE GRAVIERENDE BEDROHUNG
DES STUTTGARTER KONZERTLEBENS
KULTURELLE VERANSTALTUNGEN
JEDER ART

FINDEN MEIST
IN DEN ABENDSTUNDEN STATT,
UND ES NICHT ZU MUMEN,
SOLLICH MÖCH
EINTRIE IN DIE STADT
BEZAHLEN

MÖGE DIESEr KEIcH AN UNS
VORÜBERGEHEN.

ICH MEN ALLEN
EINE FROHE ADVENTSZEIT
EIN BESINNliches WEIHNACHTSFESt
UND EINEN
GUTEN RUF SICH
INS NEUE JAHR -
MIT BESTER MUSIK NATUREICHT!

HERZLICHEST IHR
CORNELIUS HAUPTMANN

HÖCHSTER ANSPRUCH IN JEDER KLASSE


STEINWAY & SONS.

*Der Maßstab für
höchste Qualität.*

Boston
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*Das ideale Piano für den
gehobenen Standard.*

NEU
Essex
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*Das leistungsstarke
Instrument für alle Einsteiger.*

*the Family
Steinway
Designed
Pianos*

Ihr autorisierter Händler für STEINWAY & SONS, BOSTON und ESSEX.


STEINWAY GALERIE
STUTTGART

MATTHAES GMBH · Silberburgstraße 143 · 70176 Stuttgart (West)
Tel. 0711 / 61 55 37 60 · Fax 0711 / 61 55 37 70
www.steinway-galerie-stuttgart.de

tonkünstler-forum

Impressum

- Herausgeber:** Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e. V.
(Mitglied im Deutschen
Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart
- Geschäftszeiten:** Mo bis Fr 10 bis 12 Uhr
- Telefon:** 0711 / 223 71 26
- Fax:** 0711 / 223 73 31
- E-Mail:** sekretariat@dtkv-bw.de
- Internet:** www.dtkv-bw.de
- Redaktion:** Ulrike Albrecht
Louis-Schuler-Str. 25
73033 Göppingen
- Telefon:** 07161 / 506 06 55
- Fax:** 07161 / 506 06 56
- E-Mail:** redaktion@dtkv-bw.de
- Hersteller:** PCMEDIEN
Hindenburgstr. 96
88361 Altshausen
- Telefon:** 07584 / 923 81-50
- Fax:** 07584 / 923 81-55
- E-Mail:** tkf@pcmedien.de
- Internet:** www.pcmedien.de
- Auflage:** 2.500
- Erscheinungsweise:** vierteljährlich
- Redaktionsschluss:** jeweils am 1. des Vormonats
ISSN 1862-7870

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden Artikel nicht zurückgesandt werden.

Inhalt

Editorial	
In eigener Sache	1
Aktivitäten des Verbandes	
Fachtagung Ganztagschule 2012	2
57. Jugendwettbewerb 2012	4
Preisträger des Jugendwettbewerbs 2012.	6
Länderkonferenz des DTKV	10
Rechtsschutz für TKV-Mitglieder	11
Umsatzsteuer-Petition	12
D-A-CH-Tagung	13
Tonkünstlers liebste YouTube-Links	15
Aktivitäten unserer Mitglieder	
The Moonwalkers – eine integrative Band	16
Kirchheimer Liedersommer 2012.	17
Landes-Jugend-Blockflötenorchester	18
Meisterkurs mit Robert Aitken	22
Protest-Aktion der Gruppe Lebenslaute	24
Violinduo The Twiolins	25
Wettbewerbserfolg für Kathrin Christians	26
Jüdisches Kammerorchester neu gegründet	26
Konzert der Grinio Akademie	29
Zur Person	
In memoriam Karl Michael Komma	30
Mitteilungen	
Neues Studienangebot in der Schweiz	31
Noten, Bücher & CDs unserer Mitglieder	
Neue Harfen-Noten	32
Sämtliche Lieder von Arnold Schönberg	32
Weihnachtslieder	33
Termine	34
Adressen	35
Neue Mitglieder	37

In eigener Sache

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
werte Mitglieder und Freunde unseres Verbandes!

Weihnachten steht vor der Türe. Das erste Päckchen durften wir schon auspacken: Nach massiven Einsprüchen gegen die geplante Umsatzsteuer in Form einer erfolgreichen Petition und durch Unterstützung der von uns angeschriebenen Bundestagsabgeordneten unseres Bundeslandes ist dieser Vorstoß nun vom Tisch. Zukünftig sind also weiterhin private Musik- und Ballettschulen von der Umsatzsteuer befreit. In Arbeit ist noch ein Lösungsversuch zum Problem des Zitierens von Pressekritiken oder -besprechungen. Viele der Kolleginnen und Kollegen haben solche Zitate aus ihren Homepages gelöscht, um nicht kostenpflichtige Abmahnungen zu provozieren. Wir hoffen, da eine wasserdichte Lösung zu finden. Vielversprechend und positiv waren unsere Gespräche (Eckhart Fischer, Ekkehard Hessenbruch und ich) mit verschiedenen Ansprechpartnern der Stuttgarter Musikhochschule, der Stadt Stuttgart und der Landesregierung Baden-Württemberg, denen wir jeweils unsere Interessen im Hinblick auf die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen, auf deren begrenzte Zeitfenster für Unterricht und Üben im Rahmen verschiedener Schulmodelle vortragen.

Falls denn in Stuttgart doch noch irgendwann die Einführung einer Citymaut geplant sein sollte, befürchte ich eine gravierende Bedrohung des Stuttgarter Konzertlebens und der Kultur überhaupt. Solistinnen und Solisten, Chöre und Orchester und besonders das Publikum müssten Einschränkungen oder Kostensteigerungen hinnehmen, die unverantwortbar sind. Kulturelle Veranstaltungen jeder Art finden meist in den Abendstunden statt, und es ist Oma und Opa Meier aus Stuttgart-Obertürkheim – beide 82 Jahre alt – nicht zuzumuten, nach 22:15 Uhr mit der S-Bahn oder mit dem Bus nach Hause zu fahren. Die kommen dann erst gar nicht, denn sie wollen neben den hohen Parkgebühren nicht auch noch Eintritt in die Stadt bezahlen. Möge dieser Kelch an uns vorübergehen.

Ihnen allen eine frohe Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr – mit bester Musik natürlich!

Herzlichst Ihr Cornelius Hauptmann



2 Aktivitäten des Verbandes

Bildung ist mehr als Schule

Fachtagung Ganztagschule 2012:
Sport, Kirche und Musik fordern
Freiräume

Ganztagschule, Gemeinschaftsschule, acht- und neunjähriges Gymnasium: Das baden-württembergische Schulsystem ist gewaltig in Bewegung. Die Veränderungen stellen Eltern ebenso vor neue Herausforderungen wie die außerschulischen Bildungsträger. Für Sportvereine, Kirchen oder Musikverbände scheint bislang nur eines sicher: Wer den Wandel nicht aktiv begleitet und seinen Platz einfordert, wird über kurz oder lang abgehängt. Diesem Thema widmete sich die Fachtagung „Ganztagschule 2012“ im Stuttgarter Bildungs- und Dienstleistungszentrum SpOrt.

Etwa 350 Teilnehmer kamen am 28. September zur Fachtagung „Ganztagschule 2012“ ins Sport-, Bildungs- und Dienstleistungszentrum SpOrt nach Stuttgart. Vertreter aus Sport, Kirchen und Musik forderten hier bessere Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit Ganztagschulen. Die außerschulische Jugendbildung im Bereich Musik wurde dabei durch Dr. Klaus Weigele, Präsidiumsmitglied des Landesmusikrates Baden-Württemberg, und durch Ekkehard Hessenbruch, Vizepräsident des DTKV und Mitglied im TKV-Landesvorstand, vertreten.

Die Belange der außerschulischen Bildungsträger müssen beim Ausbau der gebundenen Ganztagschulen im Land deutlich stärker als bislang berücksichtigt werden: Diese Forderung stellten der Württembergische Landessportbund (WLSB), der Badische Sportbund Nord (BSB Nord), die Evangelische Landeskirche in Württemberg, die Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Landesmusikrat an die grün-rote baden-württembergische Landesregierung. Sie zielten dabei sowohl auf die Zusammenarbeit mit den Ganztageseinrichtungen ab, als auch auf die Freizeit von Kindern und Jugendlichen nach Schulschluss. „Auch wir sehen die gesellschaftliche und bildungspolitische Notwendigkeit von Ganztagschulen und bieten der Landesregierung deshalb weiterhin unsere Unterstützung an. Mit den derzeitigen Rahmenbedingungen sind wir aber nicht zufrieden. Zudem muss genügend Raum bleiben für die wichtige Arbeit von Sport, Kirchen und Musik nach Schulschluss“, sagt WLSB-Präsident Klaus Tappeser im Namen der vier Veranstalter.

Zu den Forderungen an die Landesregierung, die bereits im Februar 2011 in eine gemeinsame Erklärung gefasst wurden, zählt die Vorgabe, dass die Ganztagschule spätestens um 16 Uhr endet und dann auch alle Hausaufgaben erledigt sind.

In einer Talkrunde mit Praxisbeispielen geht DTKV-Vizepräsident Ekkehard Hessenbruch noch einen Schritt weiter: Die Tatsache, dass eine fachpraktische Musikprüfung im Abitur oder die Existenz guter Schulorchester immer schon auf außerschulische Bildungspartner angewiesen waren, müsse im Ganztageschulkontext konsequent zu Ende gedacht werden. Er fordert a) Zeitfenster für diesen außerschulischen Ausbildungsanteil in der schulischen Stundentafel und b) einen entsprechen-

3 Aktivitäten des Verbandes

Talkrunde zum Thema Ganztagschule:
(v. l. n. r.)

Jürgen Klotz (SWR),

Rolf Ahlrichs (Evangelische Jugend),

Christoph Bayer (Bildungspolitischer Sprecher
der SPD), Ekkehard Hessenbruch (DTKV)

und Matthias Nagel

(Schwimmverein Ludwigsburg 08 e.V.).

Foto: privat



den Niederschlag der außerschulisch erbrachten Leistung in der schulischen Leistungsbewertung. Ihm schwebt ein neu zu schaffender „integrierter Musikzug“ vor, der Schulmusikern und Instrumental- bzw. Vokalpädagogen einen konzeptionellen Rahmen für eine Kooperation bietet. Mit Blick auf Musikabitur bzw. Schulorchester war eine solche Zusammenarbeit quasi im „Wildwuchs“ zwar eigentlich immer schon da, aufgrund der abnehmenden Freizeit der Jugendlichen bedarf sie nun jedoch einer äußeren Form.

Wie wichtig die Einbindung außerschulischer Bildungsträger wie Sport, Kirche und Musik für die Bildung von Schülern ist, unterstrichen auch die Vertreter der beiden großen Kirchen. „Je mehr Schulen sich zu einem Lebensraum entwickeln, umso wichtiger wird es sein, solche Partnerschaft zu pflegen, zu gestalten, zu entwickeln und auszubauen“, erklärte Ute Augustyniak-Dürr, Ordinariatsrätin der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Ähnlich äußerte sich Oberkirchenrat Werner Baur von der Evangelischen Landeskirche: „Was wir brauchen, sind Freiräume, die Bewegungsspielraum lassen. Wir brauchen ein gemeinsames Bildungskonzept der Bildungspartner“. Dr. Klaus Weigele verwies zudem auf die Wichtigkeit der musikalisch-kulturellen Bildung. Denn Schule ist nur ein, wenn auch ein wichtiger Baustein in der Bildung junger Menschen.

Diese Forderungen trugen die Vertreter aus Sport, Kirche und Musik bei der Impulstalkrunde an den anwesenden Staatssekretär Frank Mentrup heran. Dieser zeigte sich erfreut, dass man bei der Veranstaltung bereits sehr detailliert diskutierte, wie man sich in die Ganztagschule einbringen könne. Er wies zudem darauf hin, dass die derzeitigen Modelle der Ganztagschulen lediglich additive Modelle seien, die nicht einheitlich mit außerschulischen Partnern verzahnt sind. Derzeit laufen aber Gespräche

4 Aktivitäten des Verbandes

mit den Kommunen, um ein einheitliches Modell zu schaffen. „Sobald dieses steht, wird es ein spannender Prozess sein, wie die konkrete Koordination zwischen Schule und außerschulischen Bildungsträgern letztendlich aussehen wird“, erklärte Mentrup.

Die rund 350 Teilnehmer haben bei der Veranstaltung gerade über diese Entwicklung in der Ganztagschule diskutiert. Zudem wurden verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit den Schulen anhand von Beispielen aus der Praxis vorgestellt. In elf Impulsrunden hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über die verschiedensten Aspekte der Ganztageschule zu informieren. Vorgestellt wurde dabei konkrete Praxisbeispiele aus dem Land, Grundlagen und Handlungsempfehlungen, aber auch steuerliche Aspekte zum Thema Ganztagschule.

Mit dieser Tagung haben Sport, Musik und Kirche den Schulterschluss demonstriert. Die konkreten Forderungen von Württembergischem Landessportbund (WLSB) und Badischem Sportbund (BSB Nord), Musik und Kirche an die Regierung sowie die bildungspolitische Partnerschaft zwischen dem Landessportverband Baden-Württemberg e. V. (LSV) und der Regierung zeigen, dass die gesellschaftlichen Kräfte bereit sind, Verantwortung für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen zu übernehmen – denn Bildung ist mehr als Schule.

Fachtagung Ganztagschule 2012

57. Jugendwettbewerb 2012

für Klavier, Gitarre und
Blasinstrumente

166 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 6 und 20 Jahren haben sich in diesem Jahr zum Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg angemeldet, der vom 20. bis 21. Oktober an der Stuttgarter Musikhochschule stattfand: 100 im Fach Klavier, 49 im Fach Blasinstrumente und 17 für Gitarre/E-Gitarre.



Bekanntgabe der Preisträgerinnen und Preisträger durch den Juryvorsitzenden Rudolf Mauz

Einmal mehr folgten auch hochkompetente Jurymitglieder der Einladung, bei diesem Wettbewerb auf Landesebene mitzuwirken. Es waren dies im Fach Klavier Karl-Wilhelm Berger (Stuttgart), Angela Charlott Bieber (Reutlingen) und Prof. Roberto Domingos (Karlsruhe). Im Fach Bläser waren es Rudolf Mauz (Klarinette, Tübingen), Prof. Robert Dohn (Querflöte, Baltmannsweiler), Julia Heiß (Blockflöte, Karlsruhe), Marin Maier (Trompete, Stuttgart) und Wolfgang Walter (Klavier, Stuttgart). Die Gitarrenjury bestand aus Prof. Michael Hampel (Villingen-Schwenningen), Andreas Grün (Karlsruhe) und Gerhard Schempp (Villingen-Schwenningen). Alle drei Jurorengruppen zeigten sich bei ihren Beratungsgesprächen hochzufrieden mit den Darbietungen der jungen und jüngsten TeilnehmerInnen. So konnten im Fach Klavier 20 mit 50 Euro dotierte erste Preise und 23 mit 25 Euro dotierte zweite Preise, 13 dritte Preise und 19 Belobigungen vergeben werden. Bei den Bläsern gab es 29 erste, 19 zweite und drei dritte Preise. Im Gitarren-Wettbewerb konnten 10 erste, fünf zweite und ein dritter Preis vergeben werden. Die von der Mozartgesellschaft Stuttgart ausgelobten

5 Aktivitäten des Verbandes



Klavierspiel im Orchesterprobenraum



Bläservorspiel im Kammermusiksaal



Gitarrenvorspiel im Kammermusiksaal

Mozartpreise konnten einmal im Fach Klavier und einmal im Fach Bläser vergeben werden. Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern! Die ersten Preisträger erhalten die Gelegenheit, Ihr Wettbewerbsprogramm in drei Preisträgerkonzerten in Karlsruhe (am 2. Dezember), Stuttgart (am 8. Dezember) und Esslingen (am 13. Dezember) zu präsentieren.

Die hervorragende räumliche Ausstattung an der Stuttgarter Musikhochschule, wo der Wettbewerb ausgetragen wurde, sowie eine freundliche Betreuung und Bewirtung durch Mitarbeiter und Helfer des Tonkünstlerverbandes ließen den Wettbewerb für alle Beteiligten zu einem schönen Erlebnis werden.

Der Wettbewerb wird vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, den Stiftungen der Landesbank Baden-Württemberg sowie von der Stadt Stuttgart unterstützt.

Text und Fotos: Eckhart Fischer

Die Ergebnisse finden Sie auf den folgenden Seiten.



Die Klavier-Jury: Angela Charlott Bieber, Prof. Roberto Domingos und Karl-Wilhelm Berger



Die Gitarren-Jury: Prof. Michael Hampel, Gerhard Schempp und Andreas Grün



Die Bläser-Jury: Martin Maier, Rudolf Mauz, Prof. Robert Dohn, Julia Heiß und Wolfgang Walter

6 Aktivitäten des Verbandes

Preisträger des Jugendwettbewerbs 2012

Klavier

nach Altersgruppen aufsteigend

Preis	TeilnehmerIn	AG	Lehrer Name	Lehrer Ort
1. Preis	Michaela Blomeier	1a	Heinke Bleckmann	Karlsruhe
1. Preis	Emily Isinger	1a	Uschi Reifenberg	Mannheim
2. Preis	Luka Bilbija	1a	Oksana Hermes	Plochingen
3. Preis	Alexandra Kroll	1a	Jenia Keller	Bietigheim-Bissingen
Belobigung	Melinda Klein	1a	Elisabeth Zehm-Thoma	Mannheim
Belobigung	Paul Dettlinger	1a	Elisabeth Zehm-Thoma	Mannheim
Belobigung	Estella Paul	1a	Natalia Zagalskaia	Karlsruhe
3. Preis	David Scheibler	1a	Rostyslav Tsadykovych	Bretten
Belobigung	Finn Götzelmann	1a	Monika Mendoza	Karlsruhe
3. Preis	Maja Schiller	1a	Elena Frank	Eggenstein-Leopoldshafen
Belobigung	David Hörner	1a	Elena Frank	Eggenstein-Leopoldshafen
3. Preis	Sina Rosenkranz	1a	Christiane Lange	Karlsruhe
1. Preis	Danai Vogiatzi	1a	Anna Maria Stanecka	Stuttgart
Belobigung	Celina Merker	1a	Lia Kalbfuss-Dobric	Lahr
2. Preis	Anna Tabea Schulz	1a	Marianne Bender	Calw
1. Preis	Chiara Passow	1b	Marianne Bender	Calw
2. Preis	Polina Kraus	1b	Elisabeth Höferlin	Efringen-Kirchen
2. Preis	Zawadi Zeller	1b	Elisabeth Höferlin	Efringen-Kirchen
Belobigung	Emilia Galka	1b	Magdalena Galka	Stuttgart
1. Preis	Junlei Wu	1b	Mechthild Grossmann	Nürtingen
Belobigung	Natalja Timer	1b	Sergej Esrer	Mannheim
Belobigung	David Schuchart	1b	Lia Kalbfuss-Dobric	Lahr
3. Preis	Lennart Paul	1b	Natalia Zagalskaia	Karlsruhe
3. Preis	Daniel Nägele	1b	Mikela Papamichael-Becker	Stuttgart
3. Preis	Johannes Altenhage	1b	Sabine Sauer	Stuttgart
2. Preis	Yting Liang	1b	Natalia Zagalskaia	Karlsruhe
Belobigung	Paula Dunsche	1b	Monica Mendoza	Karlsruhe
Belobigung	Lukas Eitel	1b	Beate Pommranz	Gomaringen
1. Preis	Charlotte Kaiser	1b	Sontraud Speidel	Karlsruhe
1. Preis	Shion-Linda Kratzer	1b	Sontraud Speidel	Karlsruhe
1. Preis	Yoelle Plesko	1b	Susanne Gehring	Ostelsheim
1. Preis	Victoria Klein	2	Susanne Gehring	Ostelsheim
2. Preis	Johanna Renner	1b	Friederike Weber	Tuttlingen
2. Preis	Magdalena Renner	1b	Friederike Weber	Tuttlingen
3. Preis	Adrin Wendt	2	Elisabeth Höferlin	Efringen-Kirchen
2. Preis	Deborah Sausmikat	2	Mechthild Grossmann	Nürtingen

7 Aktivitäten des Verbandes

3. Preis	Angela Droll	2	Valeska Somia	Karlsruhe
2. Preis	Benito Juan Mora Estrada	2	Irina Schwertfeger	Remseck
Belobigung	Magnus Bihlmeier	2	Swetlana Mehlfeld	Mutlangen
Belobigung	Patrick Bullinger	2	Valeska Somia	Karlsruhe
1. Preis	Emilia Juraschek	2	Marianne Bender	Calw
1. Preis	Emily Hermann	2	Romuald Noll	Esslingen
Belobigung	Maximilian Sharaga	2	Sergej Esrer	Mannheim
3. Preis	Constance Kienle	2	Susanne Lohwasser	Stuttgart
2. Preis	Jessica Völker	2	Nina Morosowa	Reutlingen
Belobigung	Leonie Wittchen	2	Doriana Tchakarova	Stuttgart
2. Preis	Tobias Klessinger	2	Anita Bender	Biberach
1. Preis	Benjamin Ader	2	Irina Schwertfeger	Remseck
1. Preis	Benito Juan Mora Estrada	2	Irina Schwertfeger	Remseck
2. Preis	Stefanie Kohler	2	Bettina Daszko	Herrenberg
2. Preis	Nathalie Jung	2	Bettina Daszko	Herrenberg
2. Preis	Leonie Wittchen	2	Doriana Tchakarova	Stuttgart
2. Preis	Julia Groscurth	2	Doriana Tchakarova	Stuttgart
Teilgenommen	Sabrina Riehl	3	Valeska Somia	Karlsruhe
Teilgenommen	Kristina Kiriltschuk	3	Oksana Hermes	Plochingen
2. Preis	Katharina Maria Riedmann	3	Friederike Weber	Tuttlingen
1. Preis	Marvin Pecher	3	Romuald Noll	Esslingen
mit Auszeichnung + Mozartpreis				
Belobigung	Karin Litzenberger	3	Elena Frank	Eggenstein-Leopoldshafen
2. Preis	Julia Rode	3	Björn Vielhaber	Rosengarten
3. Preis	Laura Kinizi	3	Vesselina Vassileva-Geiselman	Laupheim
1. Preis	Lea Johanna Kofler	3	Roberto Domingos	Karlsruhe
Belobigung	Raphael Haas	3	Ruben Meliksetian	Karlsruhe
Belobigung	Aaron Haas	2	Ruben Meliksetian	Karlsruhe
Teilgenommen	Andreas Lebedev	3	Swetlana Mehlfeld	Mutlangen
Teilgenommen	Milena Lebedev	2	Swetlana Mehlfeld	Mutlangen
1. Preis	Viktor Soos	4	Jochen Ferber	Backnang
3. Preis	Verena Schmiederer	4	Susanne Gehring	Ostelsheim
2. Preis	Laura Bareiß	4	Dieter Alber	Stuttgart
Belobigung	Anja Danneberg	4	Swetlana Mehlfeld	Mutlangen
2. Preis	Lukas Hauger	4	Susanne Nowakowski	Herrenberg
2. Preis	Michael Sharaga	4	Sergej Esrer	Mannheim
2. Preis	Jonathan Babalyants	4	Ralf Schneider	Michelbach/Bilz
2. Preis	Michael Korneck	4	Beate Pommranz	Gomaringen
Teilgenommen	Natalie Reich	4	Nenaschew	Trossingen
Teilgenommen	Frank Bitter	4	Gisela Maurer	Ulm
1. Preis	Anne Braun	4	Doriana Tchakarova	Stuttgart

8 Aktivitäten des Verbandes

1. Preis	Anita Gronau	6	Doriana Tchakarova	Stuttgart
1. Preis	Christian Siebert	5	Markus Stange	Stuttgart
1. Preis	Teresa Kratzer	5	Romuald Noll	Esslingen
3. Preis	Henriette Dietrich	5	Liliane-Eva Sadowski	Karlsruhe
2. Preis	Anita Gronau	6	Irina Schwertfeger	Remseck

Bläser

nach Altersgruppen aufsteigend

Preis	TeilnehmerIn	Instrument	AG	Lehrer Name	Lehrer Ort
1. Preis	Adina Hauser	Blockflöte	1a	Kristina Schoch	Karlsruhe
1. Preis	Claire Fels	Querflöte	1a	Helga Chwala	Calw
1. Preis	Lena Hirschinger	Klavier	1b	Renate Laich Knausenberger	Neubulach
1. Preis	Bent Lux	Trompete	1a	Markus Klein	Tübingen
1. Preis	Cornelia Mehrer	Blockflöte	1b	Christina Rettich	Mössingen
1. Preis	Mariella Patermann	Querflöte	1b	Helga Chwala	Calw
1. Preis	Chiara Passow	Klavier	1b	Helga Chwala	Calw
1. Preis	Luisa Fox	Querflöte	1b	Manfred Maier	Villingen-Schwenningen
1. Preis	Selina Betz	Querflöte	1b	Barbara Walter	Hengersberg
1. Preis	Lea Diether	Klavier	2	Barbara Walter	Hengersberg
3. Preis	Jasmin Mann	Oboe	2	Izumi Gehrecke	Karlsruhe
2. Preis	Rania Daif	Querflöte	2	Heinz Imrich	Emmendingen
2. Preis	Justine Konradt	Querflöte	2	Gefion Landgraf-Mauz	Kusterdingen
1. Preis	Annika Muras	Trompete	2	Markus Klein	Tübingen
1. Preis	Clara Kluge	Querflöte	3	Helga Chwala	Calw
1. Preis	Rebecca Sixt	Querflöte	2	Helga Chwala	Calw
1. Preis	Theresa Götz	Querflöte	2	Helga Chwala	Calw
1. Preis	Anna Julie Münster	Querflöte	2	Heinz Imrich	Emmendingen
1. Preis	Luzia Klenk	Blockflöte	1b	Kristina Schoch	Karlsruhe
1. Preis	Magdalena Sophia Franke	Klavier	2	Kristina Schoch	Karlsruhe
2. Preis	Josua Wilhelm	Blockflöte	3	Cornelia Gerstein-Ichimescu	Leonberg
3. Preis	Jonas Schwärzel	Euphonium	3	Joachim Volk	Lahr
1. Preis	Johannes Ascher	Querflöte	3	Heinz Imrich	Emmendingen
1. Preis	Juliane Grundler	Klarinette	3	Elisabeth Willmann	Reutlingen
1. Preis	Leonie Wolff	Klarinette	2	Elisabeth Willmann	Reutlingen
1. Preis	Josua Ruopp	Klarinette	3	Elisabeth Willmann	Reutlingen
1. Preis	Yannick Seif	Klarinette	2	Elisabeth Willmann	Reutlingen
2. Preis	Jana Maria Frangart	Blockflöte	4	Norbert Gamm	Neustadt / W.
1. Preis	Sophia Kind	Querflöte	4	Brigitte Sauer	Karlsruhe
2. Preis	Hannah Schütz	Querflöte	4	Conni Gerstein-Ichimescu	Leonberg
2. Preis	Lena Ruggaber	Blockflöte	4	Christina Rettich	Mössingen
2. Preis	Anne Heller	Blockflöte	4	Christina Rettich	Mössingen

9 Aktivitäten des Verbandes

2. Preis	Florian Albert	Posaune	3	Joachim Volk	Lahr
2. Preis	Marius Hägle	Posaune	4	Joachim Volk	Lahr
2. Preis	Katharina Fünfgeld	Posaune	4	Joachim Volk	Lahr
2. Preis	Fabian Feil	Posaune	3	Joachim Volk	Lahr
2. Preis	Timon Schenk	Saxophon	4	Zeno Peters	Gengenbach
2. Preis	Joschka Spiegel	Saxophon	4	Zeno Peters	Gengenbach
2. Preis	Valentin Grimm	Saxophon	4	Zeno Peters	Gengenbach
2. Preis	Nora-Sophie Minaschek	Blockflöte	5	Daniela Schüler	Schlaifdorf
1. Preis	Sonja Dörner	Querflöte	5	Birgit Maier-Dermann	Stuttgart
3. Preis	Vinzent Meier	Posaune	5	Joachim Volk	Lahr
1. Preis	Alexander Feile	Oboe	5	Izumi Gehrecke	Karlsruhe
1. Preis	Leonie Virginia Bumüller	Querflöte	5	Manfred Maier	Villingen-Schwenningen
+ Mozartpreis					
1. Preis	Amelie Schirmer	Querflöte	5	Birgit Maier-Dermann	Stuttgart
1. Preis	Maximilian Sutter	Trompete	5	Markus Klein	Tübingen
2. Preis	Rebekka Sons	Querflöte	5	Elisabeth Eberle	Pliezhausen
1. Preis	Tim Ermer	Klavier	6	Marianne Eberle	Pliezhausen
2. Preis	Felix Bauert	Saxophon	5	Zeno Peters	Gengenbach
2. Preis	Thomas Geiger	Saxophon	5	Zeno Peters	Gengenbach
2. Preis	Antonia Gießler	Saxophon	5	Zeno Peters	Gengenbach
1. Preis	Tobias Müller	Fagott	6	Oliver Hasenzahl	Ostfildern

Gitarre

nach Altersgruppen aufsteigend

Preis	TeilnehmerIn	AG	Lehrer Name	Lehrer Ort
2. Preis	Silas Lehre	1a	Till Veeh	Neuhausen
2. Preis	Miranda Streicher	1a	Thekla Mattischeck	Lorch
2. Preis	Carina Meiser	1b	Barbara Groß	Speyer
1. Preis	Leon Frederic Schmidt	1b	Elvira Zimmermann	Gerlingen
2. Preis	Jona Steinmeyer	1b	Katja von Döring	Schwäbisch Hall
1. Preis	Martin Koloseus	2	Maximilian Mangold	Leimen
1. Preis	Lisa Hirschinger	2	Till Veeh	Neuhausen
1. Preis	Alexander Kagerer	2	Till Veeh	Neuhausen
3. Preis	Brit Hilsenbek	2	Thekla Mattischeck	Lorch
1. Preis	Sarah Klamm	3	Ludwig David Kottner	Steinweiler
1. Preis	Franziska Helena Schmidt	3	Elvira Zimmermann	Gerlingen
1. Preis	Johan Stegmüller	3	Elvira Zimmermann	Gerlingen
1. Preis	Julia Kramer	3	Elvira Zimmermann	Gerlingen
2. Preis	Ina Bertz	5	Maximilian Mangold	Leimen
1. Preis	Dorian Demény	5	Tillmann Reinbeck	Stuttgart
1. Preis	Dorian Westenberger	6	Tillmann Reinbeck	Stuttgart

10 Aktivitäten des Verbandes

Länderkonferenz des Deutschen
Tonkünstlerverbandes in Hamburg

Bewegung bei wichtigen Themen

Das jährliche Treffen der Landesvorsitzenden des Deutschen Tonkünstlerverbandes (DTKV) fand am 6. Oktober 2012 in Hamburg statt. Von insgesamt 16 Landesverbänden waren erfreulicherweise 14 vertreten. Als Organtagung hat die Länderkonferenz die satzungsmäßige Funktion des Meinungs austausches der Länder. Die Tagesordnung liest sich dann auch wie ein „Update“ der wichtigsten bundesweit relevanten Themen.

Dass man sich hier in einer Aufbruchsstimmung befindet, zeigt auch die **Petition gegen das Jahressteuergesetz 2013** (hier: Umsatzsteuerfreiheit musikalischer Bildungsleistungen), die von Rechtsanwalt Hans-Jürgen Werner in Kooperation mit dem DTKV eingereicht wurde und über 95.000 Mitzeichnungen erhielt.

Große Baustellen allerorten –
hier die Elbphilharmonie in Hamburg.
Die Landesvorsitzenden des DTKV
bei der Besichtigung.
Foto: Eckhart Fischer



Zum Thema **Künstlersozialkasse** konnte darüber informiert werden, dass die Frist für eine Stundungsregelung rückständiger Beiträge bis zum 31.12.2012 verlängert wurde, wobei es keine Begründung für eine Befristung gibt: Es werden sich auch in Zukunft Unternehmen ihrer Beitragsverpflichtung erst im Nachhinein klar werden, weil nach wie vor selbst bei professioneller Beratung Unkenntnis über die Bestimmungen des Künstlersozialversicherungsgesetzes herrscht. Insofern wird es für Verbandsmitglieder einer unbefristeten Regelung bedürfen, um Existenzgefährdungen zu vermeiden.

Bereits ein halbes Jahr nach seiner Einrichtung durch die Delegiertenversammlung hat sich der **Bundesfachausschuss Verbandsentwicklung** als effektiv herausgestellt. In diesem Ausschuss werden Themen unter Einbeziehung von Ländermeinungen bis zur Abstimmungsreife vorbereitet. Abzuarbeiten aus einem ganzen Katalog von Aufgaben

11 Aktivitäten des Verbandes

sind zunächst die Vorbereitung einer bundesweiten Mitgliederumfrage sowie die formatierte Weitergabe von Mitgliederdaten an den Bundesverband (hierzu sind noch einige Länder aufgerufen, die schon vor längerer Zeit angeregten Satzungsänderungen zu vollziehen, die das ermöglichen). Erste Arbeitsergebnisse wurden den Ländern mit der Bitte um Kritik und Kommentierung vorgestellt.

Weitere Erfolgsmeldungen betrafen das seit Februar 2012 eingeführte eigene **nmz-Buch des DTKV**, das nunmehr die Gesamtleserschaft der Neuen Musikzeitung (nmz) erreicht und durch eine übergeordnete Redaktion eine konzentrierte und koordinierte Information ermöglicht.

Als herbe Enttäuschung muss die Nichtberücksichtigung der beiden DTKV-Anträge Bündnisse für Bildung „**Kultur macht stark**“ gewertet werden. Mit einem hohen Einsatz wurden über 30 aus den Ländern vorgeschlagene Einzelprojekte zu zwei Anträgen des Bundesverbandes gebündelt. Trotz Verständnislosigkeit und großer Enttäuschung muss hier die Entscheidung der Jury akzeptiert werden.

Die Wirkung der zielgerichteten Aktivitäten zeigt sich nicht zuletzt in einer verstärkten **Medienpräsenz**, die ihrerseits wieder zu einem auffällig starken **Mitgliederzuwachs** bei vielen Landesverbänden geführt hat.

Das **Rahmenprogramm** der Tagung bestand neben einem Vortrag über den Bau der Elbphilharmonie auch aus einer eindrucksvollen Baustellenbesichtigung. Ermöglicht wurden diese Programmpunkte durch die Vermittlung von Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Rauhe und die perfekte organisatorische Vorbereitung durch Friederike Haufe, Landesverbandsvorsitzende Hamburg und Ländersprecherin) sowie Elisabeth Herzog, Geschäftsführerin des Bundesverbandes.

Eckhart Fischer

Basisschutz oder Rundum-sorglos-Paket

Zuständig für Mitglieder
des TKV-BW:
Rechtsanwalt
Hanns-Martin Kurz
Foto: Kurz Pfitzer Wolf
& Partner
Rechtsanwälte



Rechtsschutz und -beratung für TKV-Mitglieder

Einer der Vorteile einer Mitgliedschaft im Tonkünstlerverband ist die Möglichkeit der kostenlosen Inanspruchnahme der Rechtsberatung. Sechs Rechtsanwälte stehen dem Deutschen Tonkünstlerverband bundesweit zur Verfügung, um die Erstberatung der Mitglieder zu leisten. Für Baden-Württemberg hat diese Aufgabe der Stuttgarter Anwalt Hanns-Martin Kurz übernommen. Seine Spezialgebiete sind unter anderen Urheberrecht, Medienrecht und das Arbeitsrecht der künstlerischen Berufe.

Um eine effiziente und fundierte Beratung leisten zu können, müssen alle Umstände des „Falles“ bekannt sein. Nur wenn der beratende Rechtsanwalt über die Fakten informiert ist, kann er eine qualifizierte Rechtsauskunft erteilen. Deshalb sollte bei allen Anfragen auf die folgenden Punkte geachtet werden:

12 Aktivitäten des Verbandes

Foto:
misterQM
photocase.com



- 1.) Der Fall muss schriftlich kurz in seiner zeitlichen Abfolge dargestellt werden.
- 2.) Alle schriftlichen Vereinbarungen, zugrunde liegenden Verträge, Briefe bzw. E-Mails müssen beigelegt werden (Kopien, Scans).
- 3.) Die Fragen an den Rechtsanwalt sollten formuliert werden.
- 4.) Sofern es sich um eine arbeitsrechtliche Kündigung handelt, sollte dies in der Betreffzeile kenntlich gemacht werden, da hier ggf. eine kurze Klagefrist einzuhalten ist. Auch wenn bekannt ist, dass anderweitig Fristen laufen, ist darauf im Betreff hinzuweisen.
- 5.) Selbstverständlich: Die Kontaktdaten Adresse, Telefon, Mobiltelefon, E-Mail und evtl. die Zeiten der Erreichbarkeit angeben.

Eckhart Fischer / Hanns-Martin Kurz

Durchschlagender Erfolg der Umsatzsteuer-Petition

Keine Umsatzsteuer für private Musikschulen

Die Petition des DTKV gegen die Umsatzsteuer auf Bildungsleistungen hatte mit über 94.000 Unterschriften (online und in Listen) durchschlagenden Erfolg. Zusätzlich wurden vom DTKV-BW sowie von unseren Mitgliedern die Bundestagsabgeordneten verschiedener Wahlkreise angeschrieben, dem Jahressteuergesetz bei der Abstimmung im Bundestag nicht zuzustimmen. Nachdem nun das Jahressteuergesetz 2013 in dem Punkt, der den § 4,21 des Umsatzsteuergesetzes betrifft, geändert wird, ist diese Forderung obsolet geworden. Also: Es bleibt alles beim Alten. Das Befreiungsbescheinigungsverfahren wird weiterhin angewandt.

Die geplante Reform des Umsatzsteuerrechts hätte eine gravierende Verschlechterung der Situation von privaten Musikschulen bedeutet; denn private Musikschulen mit Gewinnerzielungsabsicht wären nicht mehr wie bisher von der Umsatzsteuer befreit worden. Aus vielen Gründen, auch da private Musikschulen in Konkurrenz zu kommunalen Musikschulen, die keine Umsatzsteuer zahlen müssen, stehen, hätten sie die Mehrkosten nicht an die Eltern ihrer Schüler weitergeben können. Die Verringerung der an sich schon geringen Einnahmen hätte für manche Musikschule das Aus bedeutet.

Unterschriftenaktion des DTKV gegen die Steuerreform: Proteste hatten Erfolg.

Der Deutsche Tonkünstlerverband, dem über 7.500 Musiker, darunter auch viele Lehrer an privaten Musikschulen, angehören, startete deshalb im August unter der Federführung seines Justizars Hans-Jürgen Werner, einem ausgewiesenen Spezialisten für Umsatzsteuerrecht, eine Petition. Über 94.000 Unterschriften bis zur Zeichnungsfrist führten zu einem durchschlagenden Erfolg, nicht zuletzt durch die Unterstützung des Musikinformationszentrums (miz) des Deutschen Musikrats. Die problematische Situation der Musikbildung wird nun auch von einer großen Öffentlichkeit wahrgenommen.

13 Aktivitäten des Verbandes

Die Entrüstung über die prekäre Lage der privaten Musikschulen führte dazu, dass die Bundesregierung reagierte. Wie die „Welt“ und die „Süddeutsche Zeitung“ am 20. Oktober meldeten, schrieb von Seiten des Finanzministeriums der parlamentarische Staatssekretär Hartmut Koschyk an die finanzpolitischen Sprecher von Union und FDP, dass die Bundesregierung auf die geplante Änderung im Jahressteuergesetz 2013 verzichtet. Es bleibt bei der bisherigen Regelung im §4 Nr. 21 UStG, wonach auf Antrag an die zuständige Landesbehörde private Musikschulen und einzelne Privatmusikpädagogen von der Umsatzsteuer befreit werden können, wenn die Landesbehörde bescheinigt, dass die Leistungen ordnungsgemäß auf einen Beruf oder auf eine staatliche Prüfung vorbereiten. Voraussetzung dafür ist der Nachweis der fachlichen und pädagogischen Eignung im unterrichteten Fach. Mit dieser Bescheinigung müssen private Bildungseinrichtungen wie Musikschulen auch weiterhin keine Umsatzsteuer für die Erlöse aus dem begünstigten Unterricht bezahlen.

Der DTKV wird weiterhin darüber wachen, dass die Situation der Musikpädagogen sich nicht verschlechtert und dringend notwendige Verbesserungen erreicht werden.

Franzpeter Messmer

Der freiberufliche Musikpädagoge – ein Beruf mit Zukunft?

D-A-CH-Tagung in Würzburg Fachvertreter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz trafen sich von 9. bis 11. November 2012 in Würzburg, um über die Zukunft freier Musikberufe zu diskutieren. Referate und Ergebnisse werden in Kürze in einer Gesamtdokumentation veröffentlicht.

Wegen der unterschiedlichen Verhältnisse in den drei beteiligten Ländern gilt die im folgenden veröffentlichte Resolution für Deutschland. Die Schweiz wird eine eigene – auf die dortigen Bedürfnisse zugeschnittene – Resolution veröffentlichen. In Österreich streben die allermeisten freiberuflichen Musikpädagogen danach, in Festanstellungen zu gelangen. Der freie Musikpädagoge aus eigenem Entschluss ist dort eher die Ausnahme. Trotzdem gab es viele Anknüpfungspunkte, die Situation für die Betroffenen in allen drei Ländern zu verbessern. Die Resolution fasst die Forderungen, die an die Politik gerichtet sind, zusammen:

Resolution zur Stärkung des Berufes des freien Musikpädagogen in Deutschland

Die musikalische Bildung ist wesentlicher Bestandteil der kulturellen und allgemeinen Bildung, unverzichtbarer Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen und entscheidend für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Ziel muss es sei, dass jeder – unabhängig von Herkunft, Alter und sozialer Situation – Zugang zur musikalischen Bildung erhält (UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt).

14 Aktivitäten des Verbandes



Podiumsdiskussion bei der D-A-CH-Tagung mit (v. l. n. r.) Prof. Ulrich Rademacher (stv. Vorsitzender Verband Deutscher Musikschulen), Hans Brupbacher (Präsident Stiftungsrat Pensionskasse Musik und Bildung, CH), Edmund Wächter (1. Vorsitzender Tonkünstlerverband München), Andreas Kolb (Chefredakteur nmz), Brigitte Scholl (Zentralpräsidentin des SMPV, Bern), Dr. Dirk Hewig (Präsident des DTKV), Prof. Mag. Walter Rihorska (Präsident der AGMÖ) und Muchtar Al Ghusain (Kulturreferent Würzburg).

Foto: Eckhart Fischer

Träger der musikalischen Bildung sind neben den Eltern vorschulische Erziehungseinrichtungen (Kitas, Kindergärten u. a.), die Schulen, Hochschulen, Musikschulen, Kirchen und Laienmusikverbände. Eine zentrale Aufgabe im Rahmen der musikalischen Bildung kommt den Freien Musikpädagogen (FMP) zu. Sie tragen wesentlich zu einer flächendeckenden Versorgung mit qualifiziertem Musikunterricht auf allen Stufen bei. Sie widmen sich außerdem dem immer wichtigeren Bereich des Musikunterrichts für Erwachsene und der Musikgeragogik.

Ein Schwerpunkt der FMP ist die musikalische Begabtenförderung, die von ihnen in qualifiziertem Einzelunterricht wahrgenommen wird. Sie haben entscheidenden Anteil an der Vorbereitung und Durchführung von musikalischen Wettbewerben, insbesondere an den Wettbewerben „Jugend musiziert“. Sie tragen maßgebend zur Vorbereitung auf die musikalische Berufsausbildung (Eignungsprüfung an Musikhochschulen) bei.

Freischaffende Musikpädagogen sehen sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Da sie sich im Gegensatz zu öffentlichen Musikschulen ganz aus Schülerentgelten finanzieren, müssen sie kostendeckende Honorare verlangen. Verdichtete Unterrichtszeiten an den Schulen beschränken zudem vermehrt die Freizeit der Schüler und damit auch die Möglichkeit, außerschulischen Musikunterricht zu besuchen.

Die bei der D-A-CH-Tagung versammelten Fachvertreter halten es für dringend erforderlich, die Bedeutung der Freien Musikpädagogen und deren Beitrag für die musikalische Bildung verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken. Um den Beruf des Freien Musikpädagogen zu stärken, werden folgende Ziele angestrebt:

- ➔ Bereitstellung kostengünstiger Kredite für Existenzgründer auch im musikalischen Bereich
- ➔ umfassende Teilnahme an steuerlichen Vergünstigungen, großzügige Bemessung des steuerlich absetzbaren Aufwandes
- ➔ kostenlose oder vergünstigte Bereitstellung und Überlassung angemessen ausgestatteter Unterrichts- und Übungsräume durch den Staat und die Kommunen

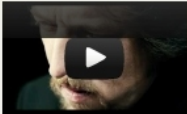
15 Aktivitäten des Verbandes

- Werbemöglichkeiten in Schulen und sonstigen öffentlichen Einrichtungen
- öffentliche Förderung für die Fortbildung und Finanzierung von beruflicher Weiterqualifizierung durch die Agentur für Arbeit
- öffentliche Förderung für Projekte der Begabtenförderung
- öffentliche Förderung für Zusammenschlüsse Freier Musikpädagogen (zur Anschaffung und Reparatur von Instrumenten, zur Anschaffung von Noten, für sonstige Investitionen, Raumkosten, Fortbildungen u. a. m. – so derzeit in Bayern) in allen Bundesländern
- Einsatz der FMP in der Elementaren Musikpädagogik (Kitas, Kindergärten), in der Ganztagschule und in Ganztagsangeboten der Schulen
- verstärkte Kooperationen zwischen Schulen, Musikschulen, sonstigen Bildungseinrichtungen und FMPen
- Schaffung rechtlicher Grundlagen für entsprechende Kooperationen
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Arbeit der FMP und Honorarlehrkräfte an den Musikschulen durch einheitliche Regeln für Honorierung u. a.

Darüber hinaus sollte eine Einzelförderung für Kinder und Jugendliche (Weiterentwicklung des Bildungsgutscheins für alle) eingeführt werden, damit außerschulische Bildungsangebote, insbesondere musikalische Unterrichtsangebote auch unabhängig vom Anbieter, angenommen werden können. Voraussetzung ist, dass die musikalischen Bildungsangebote von Lehrkräften erbracht werden, die nachweislich einen Hochschul- oder vergleichbaren Abschluss haben und qualifizierten Unterricht erteilen.

Dr. Dirk Hewig und ein Autorenteam aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Youtube künstlerische Arbeit



Youtube Publikumspreis



Youtube Basisarbeit



NEU auf dtkv-bw

Mitglieder schlagen Videos für die Website vor

Tonkünstlers liebste YouTube-Links

Auf der Webseite des DTKV-BW soll es fortan mehr zu sehen und zu hören geben. Deshalb erscheinen bis zu fünf YouTube-Links auf unserer Seite, die von unseren Mitgliedern vorgeschlagen wurden. Die Kategorien für diese Links sind Basisarbeit, Fortgeschrittene, Hochschularbeit, künstlerische Arbeit und Publikumspreis.

Unsere Mitglieder sind aufgerufen, YouTube-Links vorzuschlagen, die dann für ein halbes Jahr auf unserer Internetseite vorgestellt werden. Es genügt eine entsprechende Mail an info@dtkv-bw.de. Wenn mehrere Vorschläge für eine Kategorie eingehen, entscheidet das zuständige Vorstandsreferat über die Veröffentlichung. Also, liebe Mitglieder: Schicken Sie uns Links zu eigenen YouTube-Beiträgen, zu Beiträgen, die Sie anderen nicht vorenthalten möchten, zu Beiträgen, die uns zum Staunen oder zum Lachen bringen. Achten Sie bei eigenen Beiträgen bitte darauf, dass das Einverständnis aller Beteiligten vorliegt und keine Urheberrechtsverletzung stattfindet.

Eckhart Fischer

Sehen, hören, staunen, lachen: Ausgewählte YouTube-Links machen die DTKV-BW-Webseite noch informativer, bunter und lebendiger.

Foto: Screenshot

16 Aktivitäten unserer Mitglieder

The Moonwalkers – eine integrative Band

Die Moonwalkers nannte sich ursprünglich eine kleine Gruppe von Menschen mit Behinderung, die im gleichnamigen Arbeitskreis der Christusgemeinde Freiburg im Jahre 2009 von Musiktherapeut Arnd Schröder gegründet wurde. Die Idee basierte auf der Tatsache, dass es für Menschen mit Behinderung damals regional keine Möglichkeit gab, ihr musikalisches Wissen zu professionalisieren. Eine Immatrikulation an einer Musikschule war in den Statuten nicht vorgesehen, da sich kaum jemand vorstellen konnte, dass Menschen mit Behinderung und semiprofessionelle Musik durchaus zusammenpassen können.



Erfolgreiches Projekt mit Behinderten:
Die Band The Moonwalkers
Foto: privat

Wir begannen mit dem Erarbeiten einfacher kleiner Musikstücke aus dem Worldmusic-Bereich. Parallel befassten wir uns mit Inhalten, die in etwa in den ersten Semestern unserer lokalen Jazz- und Rockschele gelehrt werden: Gehörbildung, Rhythmusschulung, Instrumentenkunde und Notation. Im Laufe der Jahre ist uns bewusst geworden, dass wir an den Einnahmen aller Konzerte, die wir vom Diakonischen Werk vermittelt bekamen, beteiligt werden wollten. Das ist natürlich nicht auf Gegenliebe gestoßen, sodass wir uns 2011 als freie integrative Band „selbstständig“ gemacht haben. Unsere Musiker erhalten seitdem auch Bargeld für ihr Engagement auf der Bühne und das macht sie sehr glücklich. Warum sollte auch überhaupt ein Unterschied zu „fitten“ Musikern bestehen ... ?

Mittlerweile proben wir in meinem Haus in Bollschweil. Neben dem Aufbau eines umfangreichen Repertoires aus der Worldmusic haben wir nun begonnen, uns intensiv mit den Grundlagen der Studioarbeit zu beschäftigen. Seit diesem Jahr gibt es auch eine Musikgruppe für Jugendliche im Autismusspektrum. Außerdem sind wir dabei, uns gemäß dem EU-Gleichstellungsgesetz für ein Netzwerk von Sponsoren zu interessieren. Für dieses bisher einzigartige Angebot haben wir gemeinsam mit einer zweiten integrativen Musikgruppe den „Gertraude-Ils-Preis“ erhalten.

Ich bin seit 40 Jahren aktiv auf Bühnen präsent und neben meiner Tätigkeit als professioneller Musiker auch als Musicalarrangeur und Band-Coach an Schulen sowie als Kletterlehrer im Integrativen Therapeutischen Klettern für Menschen mit Behinderung und Jugendliche im Autismusspektrum beschäftigt. Nebenher berate ich Eltern von Menschen mit Behinderung in Fragen der Berufsfindung und Krisenbewältigung.

Ich kann mir gut vorstellen, unseren Mitgliedern im DTKV bei der Gründung von eigenen Projekten auf diesem noch recht neuen Gebiet zur Seite zu stehen und meine jahrzehntelangen Erfahrungen auch in Referaten zur Verfügung zu stellen.

Arnd Schröder

Weitere Informationen: www.horchzeit.de

17 Aktivitäten unserer Mitglieder

Kirchheimer Liedersommer 2012

Ein junges Lied-Festival in der Toskana Deutschlands



Ein Liederabend gilt immer noch als Nische im Konzertleben – und viele Veranstalter scheuen sich, ihrem Publikum ein solches eher intimes Konzerterlebnis anzubieten. Doch ist gerade das Lied als Wort-Ton-Kunstwerk geeignet, die Zuhörer zu berühren. Dieses außergewöhnliche Potenzial des Liedgesanges möchte der Kirchheimer Liedersommer fördern und seinem Publikum nahe bringen. 2007 gründete die Kirchheimer Pianistin Barbara Baun zusammen mit den Sängern Philippe Huguet und Dominik Wörner in der Pfalz Kirchheim an der Weinstraße den Verein Kirchheimer Liedersommer. Ein Meisterkurs ist entstanden, der jungen Sängern und Pianisten eine hochqualifizierte Weiterbildung in anregender und gastfreundlicher Atmosphäre bietet.



„Ich war noch nie so intensiv in der Pfalz – es ist eine herrliche Gegend! Und ein wunderbarer Ort, um Lied zu arbeiten, weil man in dieser Schönheit der Landschaft und der Ruhe wirklich zu sich selbst kommt.“ Mit diesen Worten bedankte sich Hartmut Höll beim Abschlusskonzert für die Einladung als Dozent des Kirchheimer Liedersommers vom 5. bis 11. Juli 2012. Der Rektor der Karlsruher Musikhochschule und international renommierte Liedpianist leitete den vierten Meisterkurs für Liedgestaltung, nachdem bei früheren Kursen Jakob Stämpfli, Irwin Gage und Christoph Prégardien unterrichtet hatten. In der Grundschule An der Pforte arbeiteten unter seiner Leitung zehn junge Sängerinnen und Sänger, Pianistinnen und Pianisten eine Woche lang an Liedern von Franz Schubert und Hugo Wolf. Auf einzigartige Weise vereint Hartmut Höll die Arbeit an Text und Inhalt, an Stimmqualität und Diktion, an Klangqualität des Flügels und pianistischen Techniken in seinem Unterricht. Hintergründe über Komponisten, Textdichter und Zeitgeschichtliches fließen wie selbstverständlich mit ein. Dabei ist das vorderste Ziel die Lebendigkeit der Interpretation, denn „Lied hat immer mit Lebenssituationen zu tun“.



Die Ausstellung des Pariser Malers Vincent Rousseau empfing bereits in der Eingangshalle der Grundschule Künstler und Zuhörer und gab der Musik einen angemessenen äußeren Rahmen. Die Vernissage im Anschluss an das Eröffnungskonzert mit Annelie Sophie Müller (Mezzosopran) und Barbara Baun (Klavier) bot erste Gelegenheit für einen regen Austausch zwischen Künstlern, Studenten und Publikum.

Namhafte Künstler
beim Kirchheimer Liedersommer:
Eröffnungskonzert
mit Annelie Sophie Müller und Barbara Baun,
Meisterkurs mit Hartmut Höll,
Konzert mit Roman Trekel und Hartmut Höll.
Fotos: Kirchheimer Liedersommer

Auch in diesem Jahr schwärmten die Teilnehmer und der Meisterkursdozent von der Pfälzer Gastfreundschaft, die sie in ihren Gastfamilien und durch die persönliche Betreuung des Vereins Kirchheimer Liedersommer erfahren durften. „Ich habe schon viele Meisterkurse besucht, doch so einen schönen habe ich noch nie erlebt!“ erzählt eine Sängerin, die eigens aus Polen angereist war. Eine Woche lang täglicher Unterricht, Überäume mit Klavier direkt in der Grundschule An der Pforte, kostenlose Privatquartiere, ein Kennenlernabend im historischen Gemeindehaus für Meisterkurschüler und Dozent, eine Pfälzer Weinprobe – all das trug wie in jedem Jahr dazu bei,

18 Aktivitäten unserer Mitglieder

dass der Kirchheimer Liedersommer zum Geheimtipp geworden ist. Auch die Konzerte in der Protestantischen Kirche, einem wunderschönen Raum mit makelloser Akustik, sind Höhepunkte. Nachdem in der Vergangenheit Ruth Ziesak und Christoph Prégardien zusammen mit der Leiterin des Liedersommers Barbara Baun am Klavier in Kirchheim gastierten, erlebten wir in diesem Jahr Roman Trekel und Hartmut Höll, die mit ihrer Interpretation von Schubert „Schöner Müllerin“ das Publikum in ihren Bann zogen. Diese Künstler, die auf den größten Podien der Welt stehen, zogen musikbegeisterte Menschen von weit her nach Kirchheim. Bariton Roman Trekel zeigte sich nach seinem Konzert glücklich „über die tolle Atmosphäre in der kleinen Kirche“.

Gelungener Abschluss war auch in diesem Jahr wieder das Konzert der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer. Publikum und Künstler ließen die anregende Woche bei der Finissage in der Grundschule ausklingen.

Barbara Baun

Weitere Informationen: www.kirchheimer-liedersommer.de

Probenphase und Konzert auf der
Kapfenburg

Landes-Jugend-Blockflötenorchester Baden-Württemberg

Rund 160 Zuhörerinnen und Zuhörer – darunter viele Eltern, Geschwister und Großeltern – waren am 8. September 2012 zur Kapfenburg gekommen, um das Abschlusskonzert ihrer Kinder, die hier 4 Tage intensiv im Landes-Jugend-Blockflötenorchester Baden-Württemberg (LJBO) geprobt hatten, zu hören.

Bereits zum sechsten Mal fand am Ende der Sommerferien in der Internationalen Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg eine Arbeitsphase des LJBO statt, bei der junge Blockflötistinnen und Blockflötisten im Alter von 14 bis 20 Jahren ihr Können in einem großen Orchester erproben können. Initiiert wurde dieses Orchester 2006 von Sally Turner (Fachbereichsleiterin für Blockflöte an der Musikschule Ostfildern und Leiterin mehrerer Blockflötenorchester), die abwechselnd mit Daniela Schlüter (Fachbereichsleiterin für Blockflöte an der Musikschule Neckartailfingen und Dozentin für Dirigieren an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen) das aus 39 Jugendlichen bestehende „Hauptorchester“ dirigierte. Seit 2009 gibt es zudem ein „Juniororchester“, in dem diesmal 29 Kinder im Alter von 10 bis 13 bewiesen, dass sie keinerlei Probleme haben, mit den „Großen“ mitzuhalten. Auch sie lieferten eine Kostprobe ihres Könnens bei diesem Konzert unter der Leitung von Christina Rettich (Leiterin des Fachbereichs Blockflöte an der Mössinger Musikschule) und Bettina Haugg-Scheu (Leiterin der Konstanzer Blockflötenorchester und Lehrerin an der dortigen Musikschule). Das hohe Niveau bringen die Flötistinnen und Flötisten allerdings schon mit, denn die Voraussetzung, in diesem Orchester mitspielen zu dürfen, sind entweder Preise im Regional- und Landeswettbewerb bei Jugend musiziert oder das Bestehen eines Auswahlvorspiels.

Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater
Dipl. Kfm. Hans Lutz,
Dipl. Kfm. Stefanie Ruß, Steuerberaterin

Aktuelle Ausgabe
Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:
Tel. 0711 223 71 26
Fax 0711 223 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Preise:
für Mitglieder des TKV-BW: 10,- €
für Mitglieder anderer Landesverbände: 14,- €
für Nichtmitglieder: 18,- €
zuzüglich 2,- € Versandkosten



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied
im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V. werden.

- als ordentliches Mitglied, Jahresbeitrag 96,- €
(50 % Ermäßigung möglich, siehe Rückseite)
- als förderndes Mitglied.
Ich leiste einen Förderbeitrag von jährlich
€ (mind. 100,- €)

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Telefon (mobil) _____

E-Mail/Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Bitte senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
Fax 0711 223 73 31



Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf:

(Diplom, Staatsexamen, Prüfungen, Rezensionen
Nachweise bitte in Kopie beifügen)

Ich unterrichte/konzertiere mit Hauptinstrument/Fach:

Nebeninstrumente/Fächer:

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- angestellt/beamtet
 freiberuflich/Werkvertrag
 Musikstudent im ___ten Fachsemester
(nur in Verbindung mit aktueller Immatrikulationsbescheinigung)

Bei Anfragen kann meine Anschrift/E-Mail-Adresse
weitergegeben werden.

- ja nein

Melden Sie mich bei der Berufshaftpflichtversicherung an
(Prämie im Beitrag enthalten)

- ja nein

Senden Sie mir regelmäßig die Neue Musikzeitung (nmz)

- ja nein

Ich beantrage Beitragsermäßigung wegen: _____

***Beitragsermäßigungen:** 50 % für Ehegatten/Partner/innen, Musikstudent/innen.
Ermäßigte Beiträge sind in einem Betrag im Januar zur Zahlung fällig.
Mitgliedern mit Beitragsermäßigung stehen alle Leistungen des Verbandes zu
mit Ausnahme der kostenlosen Lieferung der Neuen Musikzeitung.
Diese kann über den Verband gegen eine Kostenbeteiligung von 16,- € jährlich
abonniert werden.

Einzugsermächtigung: Hiermit beauftrage ich den Tonkünstler-
verband Baden-Württemberg e. V., Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag durch Last-
schrift von meinem unten genannten Konto einzuziehen.

Diese Einzugsermächtigung bezieht sich auch auf den Einzug von
Rechnungsbeträgen, die durch Bestellungen beim Berufsverband
entstehen.

- in einem Betrag in zwei Halbjahresraten

Bankinstitut _____

Kontonummer _____

BLZ _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir
uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

**Superstarke, kompakte
3-W-Cree-LED-Taschenlampe**

Verstellbarer Lichtkegel:
von Spot bis Flood, Reichweite
bis 500 m! Inclusive 3 AAA Micro-
Batterien, 120 Lumen, 3.000 Lux
(in 1 m Entf.), 135 mm lang



PRÄMIE 2

Pultleuchte (Batterie- und Netzbetrieb) mit 4
hellen Leuchtdioden, einzeln schaltbar, mit
hochflexiblen Schwanenhälsen, Clip zur
Befestigung an Notenpulten etc., für 3 AAA Micro-
Batterien (nicht enthalten), **inclusive Steckernetzteil**



PRÄMIE 3

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 4

Stimmgerät KORG CA-30
Chromatic Tuner



PRÄMIE 5

USB-Speicherstick, 8 Gigabyte, Transcend JetFlash
V30 TSC, Hi-Speed USB, bootfähig, Kennwortschutz
Lesen: 10 MB/Sek; Schreiben: 3 MB/Sek.

PRÄMIE 6



Schuhputzset, praktisch bei Auftritten und auf Reisen,
Schuhcremes braun und schwarz, verschiedene Bürsten



21 Aktivitäten unserer Mitglieder

Begeisterung für Blockflöten aller Arten:
Das Landes-Jugend-Blockflötenorchester
auf Schloss Kapfenburg.
Foto: privat



Festlich ging das Konzert los: Zur Einstimmung spielte das Hauptorchester frisch, munter, äußerst präzise und intonationssicher ein Divertimento von Giuseppe San Martino. Beide Orchester überraschten das Publikum mit immer wieder neu zusammengesetzten Klangfarben: Bei Jörg Partzschs extra für dieses Orchester komponierten Uraufführung „Sushi mit Ciaconna“, bei der nur die tiefen Flöten zum Einsatz kamen, konnte man glauben, ein Orgelstück zu hören. Ein wunderbar weicher, voller, samtiger Klang wurde wieder mit tiefen Flöten bei John Dowlands „Lachrimae Antiquae“ hervorgezaubert, während man bei dem Jazzstück „After You’ve Gone“, meinte, eine Drehorgel zu hören. Dann wieder fantastisch doppelchörig musizierte frühbarocke oder moderne Werke, bei denen sich die einzelnen Stimmen die musikalischen Einfälle gekonnt zuwarfen.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war das für das Juniororchester komponierte und auf der Kapfenburg uraufgeführte Stück „Lärmschutz“ der Freiburger Professorin Agnes Dorwarth. 14-stimmig wurde hier das gleichnamige Gedicht von Christian Morgenstern interpretiert. Nach einem hervorragenden Gedichtvortrag von Michel Miersch wurde gestampft, gesungen, geschmalzt, und fantastisch geblöet. Vor allem die beiden Solisten Sebastian Fuß und Yile Huang meisterten die schwierigsten Griffverbindungen mit unglaublicher Leichtigkeit.

Im Hauptorchester ging es konventioneller, doch nicht weniger spannend weiter: Colin Touchins „Sinfonia Aquilonia“, die der Komponist und Leiter des englischen Jugendblockflötenorchesters höchstpersönlich zusammen mit den Jugendlichen einstudiert hatte, wurde mit geheimnisvollen, atmosphärisch dichten Klängen eröffnet. Die Instrumentengruppen waren äußerst abwechslungsreich eingesetzt, bei den Zuhörern wurden mal Assoziationen zu Filmmusik hervorgerufen, mal zu Musicals aus den 1960er Jahren.

22 Aktivitäten unserer Mitglieder

Zwei gemeinsame Stücke von Haupt- und Juniororchester rundeten das Konzert ab, auf dessen Fortsetzung im nächsten Jahr sich die Kinder und Jugendlichen schon freuen – vielleicht dann mit einem kürzeren Programm, denn zwei komplette Stunden reine Blockflötenmusik ohne Pause sind sowohl für die Musizierenden als auch für das Publikum eine ganz besondere Herausforderung. Die Stärkung mit Kaffee und Kuchen im Anschluss an das Konzert wurde von allen liebend gerne angenommen.

Katja Riedel

Meisterkurs mit Robert Aitken

„...We don't blow the flute, we breathe it!“

Wir, die Schüler der Querflötenklassen des Landesmusikgymnasiums Montabaur, sollten die einmalige Gelegenheit bekommen mit dem renommierten kanadischen Flötisten, Komponisten und Dirigenten Robert Aitken selbst einige seiner Stücke zu erarbeiten.

Zur Vorbereitung auf den Meisterkurs mit abschließendem Konzert, am Donnerstag, den 18. Oktober 2012 in der Aula des Mons-Tabor-Gymnasiums Montabaur, fand gut drei Wochen vorher ein Probewochenende statt. Dort fanden sich 33 junge FlötistInnen im Alter zwischen zehn und 19 Jahren in der Jugendbegegnungsstätte Karlsheim in Kirchähr ein, um unter Anleitung unserer Instrumentallehrer Uta Setzer, Karoline Schaeferdiek und Wolfgang Wendel drei Tage ganz im Zeichen von mal mehr, mal weniger unkonventionellen Flötentönen zu verbringen. Auf dem Programm standen Kompositionen von Robert Aitken für Solo- und Duobesetzung und ein Stück für Flötenorchester, bei dem vom jüngsten bis zum ältesten Teilnehmer alle Flötisten beteiligt waren, sowie drei weitere Werke von John Cage.

Die künstlerische Leitung hatte Wolfgang Wendel inne, einst selbst Schüler von Robert Aitken, zu Zeiten seiner Professur in Freiburg. So gab uns Wendel Einblicke in die modernen Spieltechniken für Flöte, weihte uns in die grundlegenden Geheimnisse der Zirkularatmung ein und erarbeitete mit uns die entsprechenden Werke, damit wir Robert Aitken schon etwas präsentieren konnten, wenn er drei Wochen später persönlich vor uns stehen würde. Der Proberaum war nicht selten erfüllt von kurzen kreischenden oder tiefen langen Tönen, Plopp-Geräuschen, Klappern von Flötenklappen oder Geflüster und Wispern über das Mundloch der Flöte.

Am Tag des Meisterkurses selbst, war die Spannung groß! So richtig wussten wir ja nicht, was uns erwarten würde. Auf der anderen Seite gestand uns auch Robert Aitken, dass er sehr gespannt auf die bevorstehende Zusammenarbeit sei und stellte in seinem sympathischen Mix aus Deutsch und Englisch zunächst einmal mit verwundertem Blick in das überwiegend weibliche Publikum fest, dass es sich mittlerweile genau umgekehrt habe: Zu seiner Zeit, als er begonnen habe Flöte zu spielen, habe es nur Jungen gegeben, die dieses Instrument erlernen wollten.

23 Aktivitäten unserer Mitglieder



Einmalige Chance für die Querflötenklassen
des Landesmusikgymnasiums Montabaur:
ein Meisterkurs mit Robert Aitken.

Foto: Wolfgang Wendel

Während des nachmittäglichen Meisterkurses bekamen die älteren Schülerinnen persönlichen Unterricht bei Robert Aitken, die seine Solo-Kompositionen „Icicle“ und „Plainsong“ sowie seine Duette „My Song“ und „Wedding Song“ einstudiert hatten. Zunächst einmal ließ sich Aitken das entsprechende Stück ganz vorspielen, um danach bis zu einer Stunde mit ihnen konstruktiv und im Detail zu arbeiten. Auch seine Komposition „Solesmes“ für Flötenorchester, bei der alle Schülerinnen und Schüler der Flötenklassen mitwirkten, wurde unter Anleitung Robert Aitkens geprobt.

Viele Zuhörer kamen zum abendlichen Abschlusskonzert, das der Gastdozent Robert Aitken durch persönliche Anekdoten anreicherte. Und hier wurde einmal mehr deutlich, dass uns mit Robert Aitken eine wirklich außergewöhnliche Persönlichkeit gegenüberstand. Jedes Stück führte er entweder in gut verständlichem Deutsch oder leicht zu folgendem Englisch ein, erklärte seine Beweggründe der Komposition, verwies auf musikalische Mittel und Besonderheiten und verschaffte somit jedem Anwesenden einen Zugang zur Musik.

Das Publikum durfte im ersten Programmteil neben der Aufführung Aitkens Kammermusikwerke auch die europäische Erstaufführung seiner Komposition „Solesmes“ für Flötenorchester erleben. In der zweiten Hälfte, die John Cage anlässlich dessen 100. Geburtstags gewidmet war, erzählte Aitken einige persönliche Geschichten, die er mit dem befreundeten Komponisten erlebt hatte. Aufgeführt wurden das Werk „Ryoanji“ für chinesische Diziflöte, Zuspieldband und Percussion, das John Cage Robert Aitken gewidmet hatte. Das gemischte Ensemble „Ars-Nova-21“, spielte Auszüge aus Cages „Apartmenthouse 1776“ – Komposition sowie das Stück „Five“ aus dem Spätwerk von Cage. Mit dem berühmten „4'33““ gefolgt von Cages „Music Circus“ endete das Konzert. Zunächst einmal erklang vier Minuten und 33 Sekunden kein einziger Ton, sondern nur Stille und danach wurden im Music Circus alle an diesem Abend aufgeführten Stücke gleichzeitig zum Klingen gebracht.

So ging an diesem Abend ein besonderes Projekt für uns zu Ende, das uns gezeigt hat, dass wir in unserem Instrument alle etwas gemeinsam haben und das uns durch das persönliche Erleben eines großartigen Flötisten neue Impulse für unser eigenes Flötenspiel gegeben hat.

Caren Hupe

24 Aktivitäten unserer Mitglieder

„Waffenhandwerk schafft nur Unheil“

Konzert-Aktion der Musik- und Aktionsgruppe „Lebenslaute“

Am 3. September 2012 zelebrierten Gabriele Lang und Bernd Geisler vom Regional-

verband Donau/Oberschwaben mit der Musik- und Aktionsgruppe „Lebenslaute“ ein Konzert der besonderen Art. Vor dem Werkstor der Waffenfabrik Heckler & Koch in Oberndorf am Neckar, bekannt für ihr berühmtes G3-Schnellfeuer-
gewehr, erklangen Ausschnitte aus Händels Oratorium „Das Alexander-Fest“ mit der Arie „Waffenhandwerk schafft nur Unheil“.



Die Ensemblemitglieder setzten sich morgens um halb fünf vor alle Werkszugänge und begrüßten zur Frühschicht die Werksangehörigen, denen allerdings auf diese Weise der Zugang zu ihrer Arbeit blockiert wurde. Jeder Mitarbeiter bekam eine Einladung mit freiem Eintritt für das Konzert um zehn Uhr vor dem Haupteingang. Bei strahlendem Sonnenschein erklangen dort dann der erste Satz der „Unvollendeten“ von Schubert, Sätze aus dem „Friedensoratorium“ von Wolfgang Pasquay, Chorstücke von Schütz, Janacek und schließlich Händel.

Protest mit „Kampfbratsche“: Ziel der Aktion war es, auf die verheerende Wirkung der hier hergestellten Waffen aufmerksam zu machen. Es wurde vorgerechnet, dass durchschnittlich alle 14 Minuten ein Mensch durch eine Waffe der Firma Heckler & Koch stirbt, denn diese Waffen sind in großer Zahl in der ganzen Welt im Umlauf und deren Export – auch in Diktaturen – wird von deutschen Politikern gefördert. Das Unternehmen wurde dazu ermutigt, seine Produktion auf zivile zukunftsorientierte Technologien umzustellen, z. B. für die Energiewende.

Lebenslaute ist ein etwa 100 Mitglieder starkes Orchester mit Chor, die aus dem ganzen Bundesgebiet und Österreich für solche Aktionen zusammenkommen.

Bernd Geisler

25 Aktivitäten unserer Mitglieder

The Twiolins und ihr Crossover
Composition Award



Virtuosen und Neuerer des Violinduos:
The Twiolins.

Foto: www.thetwiolins.de

Violinduo mit schlüssigem Vermarktungskonzept

Sie nennen sich The Twiolins und sind das virtuoseste und vielseitigste Violinduo derzeit. Stilsicher, voller Leidenschaft und mit tiefem Verständnis spielen sie Musik unterschiedlichster geografischer und stilistischer Herkunft. Sie zelebrieren jeden Moment mit Hingabe und formen in einer einzigartigen Mischung aus Temperament und Eleganz hinreißende Klangwelten. Die Geschwister Marie-Luise und Christoph Dingler sind Spezialisten der Gattung Violinduo. In einer Musikerfamilie aufgewachsen – der Großvater Kapellmeister, die Mutter Kantorin und Cembalistin –, haben sie im beständigen Zusammenspiel ein Höchstmaß an Perfektion und eine einzigartige Klangidentität erreicht.

Nicht nur das vorhandene Repertoire auszureizen, sondern die Tradition des Violinduos ins Hier und Jetzt zu übersetzen, ist beiden Geschwistern ein Herzensanliegen. Diesem Anliegen entsprang auch der Crossover Composition Award, den The Twiolins 2009 zum ersten Mal ausriefen: ein Riesenerfolg! Über 100 Komponisten aus 16 Ländern nahmen teil, die besten Werke wurden auf CD veröffentlicht. 2012 folgte die Fortsetzung. Gesucht wurde ein „ein Reißer, ein Knaller, ein Superhit“ für zwei Violinen: ein Stück, das die Leute „vom Hocker haut“, so The Twiolins. Das Duo und eine hochkarätig besetzte Fachjury (mit Christoph Poppen, Prof. Sidney Corbett u.a.) wählten aus den Einsendungen die sechs besten Werke aus, und beim Finale am 21. September in Mannheim wurden per Publikumsentscheid die Sieger ermittelt. Glücklicher Gewinner ist Johannes Söllner aus Freiburg. Weitere Preise gingen an Komponistinnen und Komponisten aus Großbritannien, Ungarn, den USA und Österreich. Und wie schon 2009 werden auch dieses Mal wieder die Siegerstücke auf CD eingespielt.

Seit Juli dieses Jahres ist Marie-Luise Dingler Mitglied im Vorstand des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg.

The Twiolins/Ulrike Albrecht

26 Aktivitäten unserer Mitglieder

Preis für Heidelberger Flötistin
Kathrin Christians



Auf Erfolgskurs: Die junge Flötistin
Kathrin Christians aus Heidelberg.
Foto: www.kathrinchristians.de

Wettbewerbserfolg für Kathrin Christians

Die 1984 in Heidelberg geborene und aufgewachsene Querflötistin Kathrin Christians studiert derzeit im Masterstudiengang bei Prof. Davide Formisano (Soloflötist der Mailänder Scala) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Beim diesjährigen Internationalen Severino Gazzelloni Wettbewerb Italien gewann sie den dritten Preis, nachdem sie sich gegen fast vierzig Konkurrentinnen und Konkurrenten aus der ganzen Welt in drei Runden behauptet hatte. Auch zuvor hatte sie bereits diverse nationale und internationale Preise gewonnen:

- ➔ 2009: 2. Preis „1st Mediterranean Flute Competition“, Griechenland
- ➔ 2006: 2. Preis Lions Musikpreis, Boppard
- ➔ 1998 und 2000: 1. Preis Heppenheimer Musikwettbewerb.

Die junge Flötistin führt Konzerte als Solistin und Kammermusikerin durch die ganze Welt. Seit 2007 spielt sie als Soloflötistin der Heidelberger Sinfoniker sowie des Mannheimer Mozartorchesters.

www.kathrinchristians.de

Erstes Konzert seit 1933

Jüdisches Kammerorchester neu gegründet

Applaus. Philipp Vitkov schaut verwirrt zum Publikum, dann zum Dirigenten. Der legt den Finger vor den Mund: Ruhe, bitte! Der 15-jährige Pianist hatte nur die Satzpause genutzt, um seine Noten umzublättern, jetzt kann er nicht weiterspielen, weil die Zuschauer klatschen. Sie klatschen zu Recht, aber im falschen Moment. Gelächter, als sie den Fehler bemerken, dann ist wieder Ruhe. Dirigent Felix Roth hebt den Taktstock, das Orchester und Philipp Vitkov können weiterspielen.

Begeisterung Man kann den Menschen, die am Sonntagabend in der Stuttgarter Liederhalle sitzen, ihre Begeisterung nicht verübeln – das letzte Konzert des Jüdischen Kammerorchesters liegt schließlich schon knapp 80 Jahre zurück. Erst jetzt war es möglich, genügend Musiker zusammenzubringen, um wieder zu proben und aufzutreten. Und zum ersten Mal gemeinsam vor Publikum gespielt haben die rund 40 Musiker im Rahmen einer Feier der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW), anlässlich des 20. Jubiläums jüdischer Zuwanderung nach Deutschland. Passender hätte der erste Auftritt nicht platziert sein können. Zuwanderung schafft neues Leben, das betonten die Redner des Abends immer wieder: in den Städten ebenso wie in den jüdischen Gemeinden. Im Fall des Jüdischen Kammerorchesters der IRGW hat die Zuwanderung etwas Besonderes geschafft: Sie hat etwas wiederbelebt, was beinahe 80 Jahre lang nicht existierte.

27 Aktivitäten unserer Mitglieder

Festlicher Rahmen: Philipp Vitkov (Klavier) und das Jüdische Kammerorchester stellen sich vor.

Fotos: Andrej Khvostvenko



Das letzte Mal hat das ehemalige Orchester 1933 gespielt. Heute weiß man darüber nicht mehr viel. Es war klein, sagt die Stuttgarter Pianistin Margarita Volkova-Mendzelevskaya: „ein paar Celli, ein paar Geigen“. Offiziell verboten worden sei es nicht, es habe sich einfach aufgelöst. „Manche Musiker sind ausgewandert aus Angst vor den Nazis, manche wurden ermordet“, erzählt sie. Jahrzehntlang fand sich keine Chance auf einen Neuanfang: Es gab einfach zu wenige Juden in Deutschland, in der Stuttgarter Region, um genügend Mitglieder zusammenzubekommen. Doch 20 Jahre, nachdem Juden aus der gerade aufgelösten Sowjetunion in Deutschland willkommen geheißen wurden, sind die Gemeinden gewachsen und groß genug, um unter ihnen genügend Musiker zu finden.

Im Sommer dieses Jahres ging dann alles ganz schnell. Innerhalb weniger Monate bildete sich das Orchester aus dem Nichts. Angestoßen und organisiert wurde die Wiedervereinigung von Margarita Volkova-Mendzelevskaya, die in Stuttgart eine Klavierschule leitet. Sie ist engagiert bei der Sache, wenn es um jüdische Musiker geht: 2007 hat sie den Karl-Adler-Musikpreis mit initiiert, der jüdische Nachwuchstalente fördert. „Es war schon immer mein Traum, dieses Orchester neu zu gründen“, erzählt sie. Lange blieb er unerfüllt. „Ich hatte null Musiker und null Verbindungen.“

Doch irgendwann wurde der Traum drängender. Es begann mit einem Versprechen. Den besten Teilnehmern des Karl-Adler-Musikpreises wurden in diesem Jahr Auftritte mit einem Kammerorchester in Aussicht gestellt, doch die Festspielleiterin fand keine freien Plätze für die talentierten jungen Musiker. Ein Gespräch mit ihrem Bekannten Fritz Roth brachte dann den Anstoß: „Er hat mir gesagt: ‚Sie haben in den vergangenen Jahren so wunderbare Musiker durch diesen Preis entdeckt, warum nehmen

28 Aktivitäten unserer Mitglieder

Sie nicht die?““, erzählt Volkova-Mendzelevskaya. Als sie Fritz Roth dann fragte, ob er das Orchester leiten würde, sagte er zu. Mit einer Einschränkung: „Ich suche mir die Musiker nicht selbst zusammen. Ich leite, aber der Impuls muss aus der jüdischen Gemeinde kommen.“ So schrieb die Musikpädagogin an die Gemeindeglieder und eigene Bekannte und brachte Musiker zusammen.

Nur als später ein paar Stühle aus ihren Quellen partout nicht zu besetzen waren, half Roth mit seinen Kontakten aus und füllte die Reihen des Orchesters auf. Dort sitzen nun Profis wie Evgeni Zhuk, der auch im Stuttgarter Staatsorchester die erste Geige spielt. „Ich konnte es nicht fassen, dass er tatsächlich zugesagt hat“, sagt die Musikpädagogin und schüttelt noch immer ungläubig den Kopf.

Auch Fritz Roth staunte nicht schlecht, als er sah, wen Volkova-Mendzelevskaya da zusammengetrommelt hatte: „Alles Profis, die Leute sind zum Teil wirklich erste Sahne!“, sagt er. Musiker, die in den großen Orchestern Osteuropas gespielt haben, treffen sich nun in Stuttgart. „Da wusste ich: eine Probe vor dem Konzert reicht aus, die spielen die Stücke vom Blatt.“ Selbst die drei jungen Karl-Adler-Preisträger und Solisten, Philipp Vitkov am Klavier, der Klarinettist Jakov Galperin und die Sopranistin Enni Gorbonosova, machten ihre Sache ausgesprochen gut. „Sie hatten überhaupt keine Sommerferien, sie haben nur geübt“, sagt die Organisatorin. „Ich bin so stolz!“

Was fehlt, ist finanzielle Unterstützung. Alle Mitwirkenden spielen zurzeit ehrenamtlich. „Zumindest Fahrgeld sollten wir irgendwann bezahlen können“, sagt Fritz Roth. Schließlich kommen nicht alle direkt aus Stuttgart, sondern aus dem ganzen Land. Auch Volkova-Mendzelevskaya weiß: „Das kann nicht lange gut gehen.“ Sie ist überzeugt, aus dem Orchester eine dauerhafte Institution machen zu können, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Was die Mitglieder des Orchesters betrifft, stimmen die Bedingungen. Viktor Sherechevski ist Violinist und zweiter Konzertmeister und findet gar nicht genug Lob für die umtriebige Frau Volkova-Mendzelevskaya. „Wenn sie nicht aus Russland nach Deutschland gekommen wäre, gäbe es den Wettbewerb nicht und auch kein Orchester. Ich verbeuge mich vor ihr.“

Christina Jungkurth

Mit freundlicher Genehmigung der „Jüdischen Allgemeinen“

Ein tierisches Vergnügen

Konzert mit Musiktalenten und Dozenten der Grinio Akademie Köngen

Bei der Matinee der Grinio Akademie Köngen unter dem Motto „Klassik: ein tierisches Vergnügen“ waren am Sonntag, dem 4. November, in der bis auf den letzten Platz gefüllten Zehntscheuer in Köngen erstaunlich reife Leistungen der Schüler im Alter zwischen fünf und 23 Jahren zu erleben.



Den Tieren in der Musik widmete die Grinio Akademie eine vergnügliche Matinee.

Auch Kuscheltiere wirkten als Statisten mit.

Foto: Andreas Sadri

Gleich zu Beginn begeisterte die fünfjährige Geigerin Luna Sadri in einem Duo mit ihrer zehn Jahre älteren Kollegin Marie-Christin Klotz mit drei kleinen Tierstücken – das tierische Vergnügen war durchaus wörtlich zu nehmen. Dem standen die junge Sängerin Johanna Beier, zuerst mit Schuberts „Forelle“, und danach im Gesangsduo mit Mehrfachtalent Marie-Christin Klotz mit Rossinis „Katzenduet“ in nichts nach. Selbst szenisch agierten die jungen Sängerinnen schon sehr überzeugend. An der Harfe war es sowohl für Laura Schäfer als Solistin als auch für die Jungstudentin Jule Beck, die zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Inken am Cello den „Schwan“ von Saint-Saëns gekonnt interpretierte, ein Leichtes, ihr Publikum für sich zu gewinnen. Die Streicher hatten zusammen mit ihren Dozenten und Carla Schmid am Klavier ein kleines Orchester gebildet, das unter Leitung von Klavierdozent Mario Kay Ocker Leoš Janáèeks „Das schlaue Füchlein“ sowie Camille Saint-Saëns’ „Karneval der Tiere“ glanzvoll zur Aufführung brachte, von Ellen Freyberg, Vorstandsmitglied im Grinio-Förderkreis Musiktalente e.V., unterhaltsam kommentiert und mit Texten von „Loriot“ gekonnt vorgetragen. Stimmungsvoll wurde das Ganze von wechselnden, auf die Leinwand projizierten Tierbildern untermalt.

Das Ende des Konzertes war dann ganz in Sängerkhand. Zunächst begeisterten Dozentin Gundula Peyerl mit ihrer sehr weit fortgeschrittenen Schülerin Susanne Meier in Rossinis „La Pesca“: zwei wunderbar klingende Soprane, getragen von einem perfekt korrepetierenden Pianisten Mario Kay Ocker. Und zum ausgesprochen professionellem Schluss noch einmal Susanne Meier, diesmal eindrucksvoll begleitet von den Streicherdozenten Eve-Marie und Joachim Ulbrich, Violinen, sowie David Cofré-Flores am Cello und „Marathon“ Pianist Mario Kay Ocker, mit der Arie „Auf Adlers Fittichen“ aus Haydns „Schöpfung“. Hier zeigte sich wieder einmal, welcher mitreißend positiven Einfluss die ständige Bühnenpräsenz der Grinio-Dozenten im gemeinsamen Musizieren mit den Schülern ausübt und diese zu außergewöhnlichen Leistungen beflügelt.

Beim begeisterten Publikum bedankten sich alle Mitwirkenden noch mit einer äußerst witzigen Zugabe, einer gesprochenen und gesungenen Parodie auf eine Stubenfliege im Marmeladenglas: „Süßer Tod“. Die vom Grinio Förderkreis Musiktalente e. V. präsentierte Matinée hatte damit die im Titel geweckten Hoffnungen mehr als erfüllt.

Grinio Akademie

Komponist Karl Michael Komma
verstorben



Eine umfassend gebildete
Musikerpersönlichkeit: Karl Michael Komma
Foto: P. Paulus Blum

In memoriam

Prof. Dr. Karl Michael Komma habe ich persönlich kennengelernt im Zusammenhang mit der Aufnahme meiner Lehrtätigkeit als seinerzeit noch jugendlicher Lehrbeauftragter für Musiktheorie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Gar bald habe ich erkennen dürfen, welch umfassend gebildeter Musikerpersönlichkeit ich in diesem Fall begegnet bin. Nicht allein einen pädagogisch erfahrenen und historisch beschlagenen Fachkollegen hat man in ihm zur Seite gehabt, sondern zudem einen versierten Pianisten, bei dem sowohl als Begleiter wie als Solist stets auch hohe künstlerische Ansprüche nie unerfüllt geblieben sind.

Karl Michael Komma, Ehrenmitglied im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, starb am 23. September 2012 im Alter von 98 Jahren. Alle Mitglieder unseres Verbandes, unter denen sich nicht wenige ehemalige Kolleginnen und Kollegen der Stuttgarter Musikhochschule befinden, werden sich stets ehrenvoll und dankbar des Verstorbenen erinnern.

Prof. Rolf Hempel, Ehrenvorsitzender

SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



Mannheimer Versicherung
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90
70195 Stuttgart
Tel. 0711 696 09 29
Fax 0711 699 08 19
E-Mail: a.r.rombach@t-online.de



Musik-Bachelor-Studiengang mit flexiblen Strukturen



Flexibel auf hohem Niveau: der neue Bachelor-Studiengang Musik in der Schweiz.

Foto: Schweizer Akademie für Musik und Musikpädagogik SAMP

Neues Studienangebot in der Schweiz

Diesen Sommer hat der „Bachelor of Arts in Musik“ der Kalaidos Musikhochschule die offizielle Schweizer Akkreditierung erhalten. Für den Unterricht in diesem Bachelor-Studiengang mit wahlweiser Vertiefung in Klassik oder in Jazz & Populärmusik wurde in Kooperation mit der Schweizer Akademie für Musik und Musikpädagogik ein dezentrales Dozierenden-Netzwerk aufgebaut. Innerhalb dieses Netzwerks wählen die Studierenden ihre Haupt-, Nebenfach und Theorie-Lehrkräfte frei und regeln Unterrichtsort und -zeitpunkt direkt mit ihnen. Die Leistungskontrolle im Studiengang und der Kontakt unter den Studierenden werden durch gezielte Blockmodule in ausgewählten Fächern und durch zentral geführte Prüfungen auf striktem Hochschulniveau erreicht.

Im neuen Bachelor werden die Grundideen aus dem Lehrdiplomstudiengang-Modell des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbands SMPV im aktuellen bildungspolitischen Umfeld weitergetragen: Studiengänge mit freier Wahl der Lehrkraft innerhalb des Netzwerks, mehrere Studienzeitmuster zur Auswahl auch für berufs- und familienbegleitendes Studieren, örtliche und zeitliche Flexibilität sowie Zulassungen ausschließlich aufgrund des Fähigkeitsniveaus ohne „Altersguillotine“ oder Studienplatzkontingentierung.

Für die Studierenden der privaten, nicht gewinnorientierten Kalaidos Musikhochschule wiegen diese Vorteile die hohen Kosten des nicht subventionierten Studienangebots auf und ermöglichen ihnen die gewünschte musikalische Berufsausbildung auf Hochschulniveau.

Valentin Gloor, Rektor der Kalaidos Musikhochschule

Stellenausschreibung für Gesangs /Tanzlehrer-in



Wir suchen Dich!
ab Februar 2013 für das Fach Gesang und/oder Tanz mit Schwerpunkt Musical /Pop für Anfänger bis zur Musical/Pophochschulvorbereitung.

Bewerbungen bitte an:
Jeannette Munère
Karl-Stephanstr. 8
88662 Überlingen
www.musicalschule-bodensee.de
info@musicalschule-bodensee.de

32 Noten, Bücher & CDs unserer Mitglieder

Neue Harfen-Noten

TraumPfade für keltische Harfe solo



Neun Eigenkompositionen und vier Arrangements für für keltische Harfe solo (auch für Hakenharfen mit allen Klappen) hat TKV-Mitglied Linda Schaible im Eigenverlag veröffentlicht. Die Stücke sind für fortgeschrittene Harfenspielerinnen und -spieler gedacht, können aber auch auf dem Klavier gespielt werden. Damit sie für Spielkreise geeignet sind, hat Linda Schaible die meisten Stücke mit Akkordsymbolen versehen.

Entstanden ist ein Heft mit getragenen, melancholischen Melodien, bei denen man sich häufig an den Iren Chrisoph Pampuch erinnert fühlt. Hörproben aller 13 Stücke gibt es unter <http://www.schaible.info/musik>. Eine CD-Aufnahme „Traumpfade“ zum Heft ist in Planung und wird voraussichtlich in Kürze erscheinen.

Ulrike Albrecht

Linda Schaible: TraumPfade für keltische Harfe solo, Eigenverlag

Erste vollständige Gesamteinspielung



Sämtliche Lieder von Arnold Schönberg

Beim Label Capriccio ist im Frühjahr 2012 eine Gesamteinspielung des Liedschaffens von Arnold Schönberg erschienen - produziert vom Pianisten und TKV-Mitglied Urs Liska in Kooperation mit dem Deutschlandradio Kultur. Es handelt sich dabei um die erste vollständige Einspielung, wenngleich es bereits zwei Editionen gibt, die Ähnliches im Titel tragen (eine mit Glenn Gould, die sich im Wesentlichen auf die Werke mit Opuszahl beschränkt, und eine des dänischen Labels Kontrapunkt, welche immerhin einen Teil der nachgelassenen Lieder beinhaltet. Beide Editionen repräsentieren den damals aktuellen Forschungsstand, inzwischen ist das Werk Schönbergs jedoch vollständig aufgearbeitet). Die neue Aufnahme umfasst auf vier CDs nicht nur alle – inzwischen von der Schönberg-Gesamtausgabe zugänglich gemachten – frühen Lieder, sondern auch eine besonders interessante Neuentdeckung: frühe Klavierfassungen aus den „Gurre-Liedern“. Erst vor wenigen Jahren wurden diese ursprünglichen Klavierfassungen des sinfonischen Großwerks rekonstruiert und veröffentlicht. Hier sind sie zum ersten Mal auf Tonträger zu hören. Insgesamt finden sich unter den fast fünf Stunden Musik auf allen CDs rund anderthalb Stunden Ersteinspielungen. Erstaunlich! Doch nicht nur die vielen Neuentdeckungen, auch die handverlesenen Sänger, die Urs Liska für dieses CD-Großprojekt gewinnen konnte, machen die Aufnahme diskografisch wertvoll: Claudia Barainsky, Melanie Diener, Christa Mayer und Anke Vondung sowie Konrad Jarnot und Markus Schäfer erweisen sich allesamt als Top-Interpreten für die Lieder Arnold Schönbergs. Eindringlich dokumentieren sie, immer begleitet vom souverän agierenden Urs Liska am Klavier, den Werdegang eines häufig überraschend romantischen, expressiven Arnold Schönberg, der sich zunächst an Vorbildern wie Schumann und Brahms orientierte, anschließend in den Bann Wagners geriet, um während der allgemeinen Umbruchphase der Jahrhundertwende allmählich zu seiner eigenen Persönlichkeit und Tonsprache zu finden.

33 Noten, Bücher & CDs unserer Mitglieder

Fazit: Hut ab vor dieser editorisch wie künstlerisch beeindruckenden Leistung! Dazu passt das interessant zu lesende, in dem selbstverständlich alle Liedtexte mit- oder nachzulesen sind.

Ulrike Albrecht

Arnold Schönberg: *Sämtliche Lieder, Capriccio LC 08748*

Fest der Liebe – Fest der Lieder



Weihnachtslieder: Abschluss des Liederprojekts

Die „Weihnachtslieder“ sind die vierte und (vorläufig) letzte Folge des großen, beispiellos erfolgreichen Liederprojekts von SWR2 und Carus Verlag, das sich als Benefizprojekt dem Singen mit Kindern widmet. Vier wunderschöne, kunstvoll illustrierte Liederbücher (jeweils mit Mitsing-CD) sind im Rahmen dieser Reihe insgesamt erschienen und zehn CDs, davon zuletzt zwei mit Weihnachtsliedern – gesungen von Stars wie Jonas Kaufmann, Angelika Kirchschrager, Christoph Prégardien und Ingeborg Danz, dem SWR Vokalensemble Stuttgart und vielen, vielen mehr. Seit der ersten Folge „Wiegenlieder“, initiiert vom neuen DTKV-BW-Vorsitzenden Cornelius Hauptmann, haben viele bekannte Sängerinnen und Sänger ihre Stimme dem Projekt geschenkt und auf ihre Gage verzichtet. So konnten über den Erlös der CDs bislang mehr als 315.000 Euro an Projekte gespendet werden, die das Singen mit Kindern fördern. „Der Erfolg der ‚Wiegenlieder‘ hat uns alle überrascht. Noch nie haben wir eine solch breite und positive Resonanz erfahren“, berichtet Johannes Graulich, Geschäftsführer des Carus-Verlags. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem SWR, vielfältige Kooperationen mit Tages- und Wochenzeitungen, Online-Elternportalen, Hebammenverbänden etc. haben gezeigt, dass es einen Konsens darüber gibt, wie wichtig das Singen und Musizieren mit Kindern ist.

„Bei den ‚Weihnachtsliedern‘ liegt uns besonders das Musizieren mit der ganzen Familie und in Gruppen am Herzen, das ja oft nur noch an Weihnachten stattfindet“, so Graulich. Rund um die Hauptprodukte Liederbuch, CDs und Musizier- und Klavierband sind bei den „Weihnachtsliedern“ zusätzlich noch ein Adventskalender, ein Textheft und zwei Chorbücher erschienen – alle sorgfältig und ansprechend gestaltet: ein Vergnügen für Auge und Ohr! Zudem gibt es die Aktion „Singen schenken“. Unter www.singen-schenken.de kann man Video-Grußkarten verschicken: ein originelles, persönliches Nikolaus- oder Weihnachtsgeschenk!

Die Spenden aus den „Weihnachtsliedern“ fließen an das Projekt „Ganz Ohr! Musik für Kinder“ der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (www.ganz-ohr.org). Ab 1. Dezember kann man die „Weihnachtslieder“ auf SWR2 hören.

Ulrike Albrecht

*Weihnachtslieder Vol. 1 und Vol. 2. Carus 83.009 und 83.010.
Weitere Informationen und vielfältige kostenlose Materialien
gibt es auf der preisgekrönten Website www.liederprojekt.org*

34 Termine

Dezember

- Sa, 1.12.12, 18 h **Mitgliederversammlung RV Rhein-Neckar**, Musikschule Mannheim
So, 2.12.12 **Preisträgerkonzert Jugendwettbewerb des TKV-BW**, Musentempel Karlsruhe
Mi, 5.12.12 **Redaktionsschluss nmz**
Sa, 8.12.12 **Preisträgerkonzert Jugendwettbewerb des TKV-BW**, Augustinum Stuttgart
Do, 13.12.12 **Preisträgerkonzert Jugendwettbewerb des TKV-BW**, Kreissparkasse Esslingen

Januar

- Do, 3.1.13 bis So, 6.1.13 **Klarinettenstage 2013 Unteröwisheim**, Schloss Unteröwisheim, Kraichtal
Sa, 5.1.13 **Redaktionsschluss nmz**

Februar

- Fr, 1.2.13 **Redaktionsschluss tonkünstler-forum**

März

- Sa, 16.3.13 **Redaktionsseminar DTKV**

April

- Sa, 13.4.13 **51. Bundesdelegiertenversammlung DTKV 2013**

Mai/Juni

- Do, 30.5.13 bis So, 2.6.13 **Fortbildungskurse des DTKV-BW**, Bundesakademie Trossingen

Juli

- Sa, 13.7.13 **Mitgliederversammlung 2013 des TKV-BW**, Musikhochschule Stuttgart

September

- Fr, 20.9.13 bis So, 22.9.13 **Seminar Mitgliederwerbung DTKV**, Kloster Banz, Bad Staffelstein

Oktober

- Fr, 11.10. bis So, 13.10.13 **D-A-CH-Tagung** in Österreich

November

- Fr, 1.11.13 bis So, 3.11.13 **Kurs „Arbeitsfeld Musikunterricht – Brücken ins Publikum“**, Bundesakademie Trossingen

– Alle Angaben ohne Gewähr –

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württ. e. V.
Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Geschäftsführer

Eckhart Fischer
Bärenwiesenweg 21, 73732 Esslingen
Telefon: 0711/3 70 28 69
Mobil: 0172/7 13 54 55
E-Mail: info@dtkv-bw.de

Sekretariat Geschäftsstelle

Katrin Herdle
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Vorstandsmitglieder

Ehrenvorsitzender

Prof. Rolf Hempel
(Ehrenpräsident des DTKV)
Rotackerweg 5, 73773 Aichwald
Telefon/Fax: 0711/3 63 06 33
Mobil: 0171/7 49 50 55
E-Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Vorstandsvorsitzender

Cornelius Hauptmann
Stoßbäckerstr. 124, 70563 Stuttgart
Telefon: 0711/9 01 86 60
E-Mail: sarastro@web.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Thomas Jandl
Rohrhoferstraße 36 d, 68219 Mannheim
Telefon: 0621/89 48 08
E-Mail: thomas.jandl@gmx.de
Referat: *Satzung, Verträge*

Beisitzer im Vorstand

Prof. Peter Buck
Am Sonnenweg 63, 70619 Stuttgart
Telefon: 0711/47 37 72
E-Mail: r.h.brandner@t-online.de
Referat: *Jugendwettbewerb*

Beisitzer im Vorstand

Marie-Luise Dingler
F2,14, 68159 Mannheim
Telefon: 0621/1 68 52 93
Mobil: 0163/4 74 90 04
E-Mail: marie@violinduo.de
Web: www.thetviolins.de
Ref.: *Karriereplanung und Berufseinstieg*

Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13
Fax: 07231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de
Ref.: *Konferenz der Regionalvorsitzenden*

Ekkehard Hessenbruch
Esslinger Str. 38, 73650 Winterbach
Telefon: 07181/ 4 35 49
Fax: 07181/ 60 50 58
E-Mail: hessenbruch@cellowelt.de
Referat: *Musikalische Bildungspolitik*

Verena Köder
Mühlweg 10, 73433 Aalen
Mobil: 0178/7 90 77 51
E-Mail: v.koeder@gmx.de
Referat: *Öffentlichkeitsarbeit, Print-
medien, Internet und Social Media*

Gefion Landgraf-Mauz
Holzwiesenstr. 18, 72127 Kusterdingen
Telefon: 07071/36 00 62
Fax: 07071/36 95 92
E-Mail: querfloete@ogniland.de
Referat: *Länderübergreifende Kontakte*

Prof. Hans-Peter Stenzl
Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart
Telefon/Fax: 0711/4 23 432
E-Mail: hpstenzl@online.de
Referat: *Fortbildungskurse*

**Umzug? Vermählung? Providerwechsel?
Änderungen von Anschrift, Telefon, E-Mail?
Bitte immer der Geschäftsstelle mitteilen.
Vielen Dank!**

Fachausschussvorsitzende

Konferenz der Regionalvorsitzenden

Vorsitzende: Isolde Gartenfeld
August-Bebel-Str. 23, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121/23 93 87
Fax: 07121/92 36 10
E-Mail: gartenfeld@gmx.net

Landesfachausschuss

Freie/Private Musikschulen

Vorsitzender: Andreas Winter
Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711/ 13 53 01 13
Fax: 0711/13 53 01 20
Mobil: 0171/5 20 63 55
E-Mail: info@freie-musikschule.de

Sprecher: Thomas Ungerer
Bismarckstr. 77, 71287 Weissach
Telefon: 07044/9 03 96 00
E-Mail: Thomas.V.Ungerer@t-online.de

Orts- und Regionalverbandsvorsitzende

Baden-Baden

Peter Karstens, Lichtentaler Allee 82
76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/28 16 84
Fax: 07221/27 84 70
E-Mail: mail@peterkarstens.de
Internet: www.peterkarstens.de

Böblingen

Siegfried H. Pöllmann
Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Telefon: 07031/23 62 33
Fax: 07031/22 15 96
E-Mail: s.h.poellmann@t-online.de

Gregor Daszko
Im Seele 47, 71083 Herrenberg
Telefon: 07032/79 87 01
Fax: 07032/79 87 02
E-Mail: gregor@daszko.de

Donau-Oberschwaben

Bernd Geisler
Mendlerstr. 25, 88499 Riedlingen
Telefon: 07371/90 92 20
E-Mail: geislerbernd@yahoo.de

Esslingen

Romuald Noll
Kelterstr. 2, 73733 Esslingen
Telefon: 0711/37 75 56
E-Mail: romualdnoll@gmx.de

Freiburg

Jonas Falk
Heinrich-Finke-Str. 6, 79111 Freiburg
Telefon: 0761/48 48 65
E-Mail: jonas.falk@t-online.de

Freudenstadt

Stefanie Aukthun-Klövekorn,
Wolfsmatt 83, 77883 Ottenhöfen
Telefon: 07842/3 01 28
E-Mail: info@floetenstudio-fds.de

Göppingen

Peter Egl, Haldenwiesenstr. 22
73061 Ebersbach-Weiler
Telefon 07163/5 32 32 69
Fax 07163/5 32 52 70
E-Mail: p.egl@t-online.de

Heidenheim

Claudie Schulz, Rechbergstr. 17
89551 Königsbronn-Zang
Telefon: 07328/92 32 05
E-Mail: claudie.schulz@t-online.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle
Luizhofen 1, 74182 Obersulm-Willsbach
Telefon: 07134/1 03 12
Fax: 07134/13 41 09
E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Johannes Hustedt
Geigersbergstr. 12, 76227 Karlsruhe
Telefon: 0721/48 46 630
E-Mail: j.hustedt@kunsthhaus-durlach.de
Katrin Düringer
Telefon: 07245/10 88 70
E-Mail: Katrin.Dueringer@web.de
Valentina Gatsenbiler
Telefon: 0721/92 12 093
E-Mail: valentina.gatsenbiler@gmx.de
Ludwig David Kottner
Telefon: 06349/92 92 66
E-Mail: musikschulekottner@yahoo.de

Ludwigsburg

Prof. Thomas Pfeiffer
Berntalstr. 74, 74343 Sachsenheim
Telefon: 07147/68 77
Fax: 07147/72 59
E-Mail: prof.thomas.pfeiffer@gmx.de

Pforzheim

Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13
Fax: 07231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de

Rems-Murr

Stefan Romer
Rosenstr. 20, 73650 Winterbach
Telefon/Fax: 07181/760 59
E-Mail: romried@aol.com

Jochen Kefer
Bei der Zehntscheuer 22
73650 Winterbach
Telefon: 07181/41 08 28
E-Mail: jkefer@arcor.de

Reutlingen

Dr. Katja Riedel
Maria-Rupp-Weg 39, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121/2 12 64
Fax: 07121/2 29 56
E-Mail: Fuss.Riedel@t-online.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Thomas Jandl (kommissarisch)
Rohrhoferstraße 36 d, 68219 Mannheim
Telefon: 0621/89 48 08
E-Mail: thomas.jandl@gmx.de

Rhein-Neckar: Heidelberg

Anne Rochlitz
Oberer Burggarten 2, 69221 Dossenheim
Telefon: 06221/8 72 95 35
E-Mail: anne.rochlitz@t-online.de
Elke Frickhöffer
Kaiserstr. 50, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221/16 52 45
E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Stuttgart

Natalia Gerakis
Olgastraße 82, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 36 50 58
E-Mail: mail@nataliagerakis.com
Internet: www.nataliagerakis.com

Tübingen

Michael und Shoko Hagemann
Ringstr. 37, 72119 Ammerbuch
Telefon: 07073/27 09
E-Mail: shokohayashizaki@aol.com

Ulm

Astrid Moll
Radgasse 37, 89073 Ulm
Telefon 0731/2 78 92
E-Mail: mollviola44@aol.com

Villingen-Schwenningen

Markus Hebsacker
Vom-Stein-Str. 48, 78050 VS-Villingen
Telefon: 07721/212 23
Fax: 07721/50 65 04
E-Mail: markus.hebsacker@onlinehome.de

Melitta Knecht, Wunderland Musik,
Musikpädagogische Privatschule
Hintere Schulgasse 3, 78549 Spaichingen
Telefon: 07424/50 49 62
Fax: 07424/60 11
E-Mail: wunderlandmusik@web.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn
Poppeleweg 11
78259 Mühlhausen-Ehingen
Telefon: 07733/54 80
Fax: 07733/34 24
E-Mail: danicadaehn@aol.com

Zollernalb

Ulrike Schaper, Staig 9, 72379 Hechingen
Telefon: 07471/55 46
E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de
Uli Johannes Kieckbusch
Vor dem Gerbertor 26, 72336 Balingen
Telefon: 07433/1 63 79
E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

37 Neue Mitglieder

Name	Vorname	Ort	Fächer	geworben von
Bodensiek	Tobias	Stuttgart	Kontrabass	Simon Bodensiek
Cavalli	Annabelle	Freiburg	Blockflöte, Cembalo	-
Class	Angelika	Ludwigsburg	Klavier, Orgel	-
Dietze	Elzbieta	Wendlingen	Chorleitung, Klavier, Blockflöte, Gesang, mus. Früherziehung	-
Disch	Wolfgang	Mannheim	Schlagzeug, Akkordeon	Alexandra Paulmichl-Disch
Enderle	Pia	Freiburg	Violoncello	Ulrike Winkler
Foley	Daniel	Trossingen	Gitarre, Laute, Ukulele	-
Foltz	Charlotte	Freiburg	Violoncello, Barockcello	-
Germer	Michael	Mannheim	Schlagzeug	Ina Germer-Diehr
Hess-Rabus	Kristin	Denzlingen	Violine, Klavier	-
Hösl	Anna	Karlsruhe	Viola, Violine, Klavier	Christiane Denk
Jopp	Maximilian	Leonberg	klassisches Schlagzeug	Klaus Sebastian Dreher
Kirsten	Marius	Ludwigsburg	E-Gitarre, Klavier	-
Kitaer	Elena	Karlsruhe	Klavier	-
Knupfer	Florian	Stuttgart	Klavier, Orgel, Gesang	Rudolf Keinert
Köllner	Gudrun	Bietigheim-Bissingen	Violine, Gesang	Martin Erhard
Lohner	Anja Stefanie	Karlsruhe	Klavier	-
Mammel	Madeleine	Kirchberg	EMP, Cello	Ruth Wörner
Mas	Fanny	Trossingen	Akkordeon, Querflöte	Barbara Hebsacker
Mokhova	Maria	Schriesheim	Orgel, Klavier	Natalia Sander
Mühlstädt-Garczarek	Jana	Singen	Gesang, mus. Früherziehung	-
Nalbantian	Barig	Tübingen	Gesang, Klavier, Amerikanistik	-
Paulmichl-Disch	Alexandra	Mannheim	Gesang	Wolfgang Disch
Pfeifroth	Fabian	Freiburg	E-Gitarre, E-Bass	-
Pfitzenmaier	Miriam	Trossingen	Rhythmik, EMP	-
Rettig	Eva	Bühl	Klavier, Blockflöte	-
Rublack	Uwe	Aalen	Gitarre, Kontrabass	-
Rüger	Thomas	Lörrach	Schlagzeug	-
Schlumberger	Astrid	Donaueschingen	Akkordeon, EMP	-
Staudenmaier	Ulrich	Großbottwar	Gesang, Klavier, Gitarre	-
Toursel	Sabine	Murr	Klavier, Orgel, Chorleitung	-
Vaszquez	Israel	Stuttgart	Gitarre	-
Wach	Stephan	Rottenburg	Gitarre, E-Gitarre	Dietmar Ungerank
Zuckschwerdt	Elias	Trossingen	Klarinette, Orchesterleitung	-



YAMAHA – Perfektion hat Tradition.



Fragen Sie nach
KONDITIONEN
für den Tonkünstler-
verband!

Vor über 100 Jahren war Hamamatsu der Geburtsort der heutigen Yamaha Premium-Palette, die heute führende Pianisten für die besten Klaviere und Flügel weltweit halten.

Über Generationen haben die Yamaha Klavierbauer stets ein Ergebnis vor Augen:

Das Erreichen einer klaviergewordenen Perfektion.



Ihr Partner seit über 100 Jahren

